



# FAMILIENBILDUNG IN ERLANGEN-HÖCHSTADT

**2. KONZEPT-  
FORTSCHREIBUNG  
2023–2027**





## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis.....	2
1 Ausgangslage.....	3
1.1 Definition von Familienbildung .....	3
1.2 Familienbildung im Jugendamt: vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen ...	5
1.3 Kommunale Merkmale und Rahmenbedingungen .....	10
1.4 Ergebnisse der Bestandserhebung: Was ist da?.....	13
1.4.1 Bestandserhebung Befragung Kitaleitungen.....	17
1.4.2 „Förderrichtlinie Familienbildung“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt.....	19
1.5 Ergebnisse der Erhebung der Bedürfnisse: Was wollen die Adressaten?.....	19
1.5.1 Elternbefragung 2023.....	20
1.5.2 Fokusgruppeninterviews Uni Landshut 2019 .....	22
1.5.3 Expertenbefragung.....	23
1.5.4 Gruppendiskussion Inklusion.....	25
2 Zielsetzungen und Perspektiven in der Familienbildung.....	26
2.1 Zielsetzungen und Bedarfsdefinition im Bereich Familienbildung: Leit- und Handlungsziele .....	26
2.2 Abgleich von Bedarf und Bestand: Was brauchen wir?.....	30
3 Familienstützpunkte.....	36
3.1 Inhaltliche Merkmale .....	36
3.2 Verortung der Familienstützpunkte.....	39
4 Konkretisierung und Umsetzung (Maßnahmenplanung): Was tun wir? .....	44
4.1 Planungsschritte .....	45
4.2 Weitere Handlungsansätze .....	49
5 Literaturverzeichnis .....	50
6 Anhang.....	51
6.1 Leitlinien für jugendpolitisches Handeln - Strategieziele 2020-2026 .....	51
6.2 Onlinebefragung von Kindertagesstätten .....	53
6.3 Leitfaden zur Gruppenbefragung von Eltern in den Familienstützpunkten .....	57
6.4 Leitfaden Experteninterview am 09.05.2023.....	59
6.5 Leitfragen für Experteninterview Inklusion am 10.05.2023 .....	59
6.6 Übersicht über familienbildende Angebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt .....	61

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Neufassung des § 16 SGB VIII (eigene Darstellung (www.gesetze-im-internet.de, 2023).....	4
Abbildung 2: Arbeitsebenen im Projekt „Familienstützpunkte“ (eigene Darstellung nach DR. ADELHEID SMOLKA, 2013, S. 10).....	7
Abbildung 3: Übersicht der Themen im Netzwerk 2020 - 2022 (eigene Darstellung).....	8
Abbildung 4: Sozialregionen in Erlangen-Höchstadt.....	10
Abbildung 5: Geburtenentwicklung im Landkreis Erlangen-Höchstadt 2017-2021 (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023).....	11
Abbildung 6: Anzahl an Familienbildungsveranstaltungen im Familien ABC im Vergleich 2018 - 2022 (eigene Darstellung).....	13
Abbildung 7: Träger familienbildender Angebote im Familien ABC (eigene Darstellung).....	14
Abbildung 8: Veranstaltungsorte 2022 (eigene Darstellung).....	15
Abbildung 9: Veranstaltungen nach Kategorien 2022 (eigene Darstellung).....	16
Abbildung 10: Vergleich Kategorien 2018 und 2022 in Prozent (eigene Darstellung).....	17
Abbildung 11: Themen der Eltern aus Sicht der Leitungen der Kindertagesstätten.....	18
Abbildung 12: Leitziele in der Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt.....	26
Abbildung 13: Abgleich von Bedarf und Bestand (eigene Darstellung).....	30
Abbildung 14: Werbeartikel mit der Wort-Bild Marke des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und Flyer Familienstützpunkte.....	37
Abbildung 15: Karte der Familienstützpunkte im Landkreis Erlangen-Höchstadt.....	39

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veranstaltungen in den Kindertagesstätten 2022.....	18
Tabelle 2: Wunschthemen Elternbefragung Vergleich 2019-2023.....	21

## 1 Ausgangslage

### 1.1 Definition von Familienbildung

Der Kreistag im Landkreis Erlangen-Höchstadt beschließt für die jeweilige Legislaturperiode (2020-2026) Leitlinien für das jugendpolitische Handeln, an denen sich das Amt für Kinder, Jugend und Familie und der Jugendhilfeausschuss mit seinen Unterausschüssen orientiert. Die Arbeit der Familienbildung lässt sich der **Leitlinie 4: Prävention, Bildung und Netzwerkarbeit** und der **Leitlinie 5: Qualität und Wirtschaftlichkeit** zuordnen (detaillierte Informationen im Anhang ab Seite 51).

Aufgabe der Familienbildung für den Landkreis Erlangen-Höchstadt ist die Planung, Konzeptionierung und Koordinierung der Eltern- und Familienbildung und deren bedarfsorientierter und nachhaltiger Ausbau. Die Gesamtverantwortung bezüglich der Planung, Organisation und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur für Leistungen nach dem SGB VIII und damit auch der Familienbildung obliegt dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

In der vorherigen Konzeptfortschreibung wurde der § 16 SGB VIII in einer Definition zusammengefasst und mittlerweile nochmals weiter spezifiziert. Die vorherige Fassung der Definition lautete: „Familienbildung zielt auf die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern und Erziehungsberechtigten sowie auf ein gelingendes Familienleben.“ Die Definition bildet die Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen:

**Familienbildung hat die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und der Elternrolle sowie ein gelingendes Zusammenleben und gelingende Interaktionen in der Familie zum Ziel.**

Diese Definition bleibt auch unter der Neufassung des § 16 SGB VIII (siehe Abbildung 1) durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) bestehen. Der deutlich ausführlichere Gesetzestext konkretisiert die Themen in der Familienbildung und macht sie daher auch verbindlicher. Viele der genannten Themen konnten bereits vorher unter dem Oberbegriff des „gelingenden Zusammenlebens der Familie“ angeboten werden. Zusätzlich soll der Aufbau von vernetzten, kooperativen, niedrighwelligen, partizipativen und sozialraumorientierten Angebotsstrukturen unterstützt werden (siehe § 16 Abs. 2 Satz 2 SGB VIII).

Explizit möchte die Familienbildung alle Eltern und Erziehungsberechtigten erreichen – gerade auch unter dem Fokus von Teilhabe und Inklusion.

### **§ 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie**

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Diese Leistungen sollen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweilige Erziehungs- und Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von Erziehung, Beziehung und Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit aneignen können und in ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe und Partizipation gestärkt werden. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

1. Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen, zu ihrer Teilhabe beitragen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,
2. Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,
3. Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen. Dabei soll die Entwicklung vernetzter, kooperativer, niedrighschwelliger, partizipativer und sozialraumorientierter Angebotsstrukturen unterstützt werden.

(3) Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden.

(4) Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben regelt das Landesrecht.

Abbildung 1: Neufassung des § 16 SGB VIII (eigene Darstellung ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de), 2023))

## 1.2 Familienbildung im Jugendamt: vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen

Die Arbeits- und Organisationsstrukturen im Amt für Kinder, Jugend und Familie haben sich zur letzten Fortschreibung kaum verändert. Daher wird in diesem Kapitel größtenteils der Inhalt der letzten Fortschreibung wiedergegeben.

Der Fachdienst Familienbildung ist dem Fachbereich 23.2 der „Besonderen Sozialen Dienste“ im Amt für Kinder, Jugend und Familie Erlangen-Höchststadt zugeordnet. Personell ist weiterhin eine Stelle mit 38 Wochenarbeitsstunden für den Fachdienst Familienbildung im Landratsamt Erlangen-Höchststadt vorgesehen. Die Stunden sind aktuell auf drei Teilzeitkräfte aufgeteilt.

Als einer der ersten bayerischen Landkreise hat das Landratsamt Erlangen-Höchststadt bereits 2008 die Familienbildung institutionalisiert und als eigenen „Fachdienst Familienbildung“ im Amt für Kinder, Jugend und Familie verankert. Der Jugendhilfeausschuss, der Kreisausschuss und der Kreistag unterstützen diese Schwerpunktsetzung und sichern die Familienbildung mit entsprechenden Beschlüssen zur Schaffung der personellen und finanziellen Ressourcen ab.

Der Fachdienst Familienbildung steuert den bedarfsorientierten Ausbau der Familienbildungsangebote im Landkreis Erlangen-Höchststadt und agiert dabei als wichtiger Impulsgeber. Bereits im Jahr 2011 wurde die erste Konzeption der Familienbildung für den Landkreis Erlangen-Höchststadt dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt und durch die Teilnahme am „Förderprogramm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten“ des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) im Jahr 2015 konzeptionell weiterentwickelt.

Bereits 2008 bot der Fachdienst Familienbildung selbst Vorträge in Kitas und sozialen Einrichtungen an. Mittlerweile hat sich das Verständnis – auch durch das Förderprogramm – geändert, hin zu einer koordinierenden Aufgabe. Da der Name „Fachdienst Familienbildung“ sich dennoch eingepreßt hat, wurde er belassen. Um nach außen hin aber mehr den Netzwerkcharakter zu unterstreichen, benennt sich der Fachdienst Familienbildung im Zuge der Konzeptionsfortschreibung um in **Koordinierungsstelle Familienbildung**.

Seit 2016 entwickelte sich eine enge Kooperation mit der Koordinierungsstelle Familienbildung der Stadt Erlangen, die bis heute fortbesteht. Grund dafür sind die regionalen Gegebenheiten und die häufig gleichen Kooperations- und Netzwerkpartner, die für Stadt und Landkreis zuständig sind. Durch die enge Kooperation können Synergieeffekte genutzt werden.

Das Landratsamt hat seinen Sitz in der Stadt Erlangen, die gleichzeitig das geographische Zentrum des Landkreises ist. Arbeiten, Einkaufen oder Freizeit sind zum Teil auch auf die Stadt hin ausgerichtet bzw. werden die Grenzen durch die Familien nicht wahrgenommen. Durch den oft fließenden Übergang von Stadt zu Landkreis, erwarten die Eltern auch, dass sich das in den Angeboten der Familienbildung widerspiegelt. Das 2009 vom Landkreis Erlangen-Höchstadt entwickelte Familien ABC (Broschüre und Onlineangebot) wird deshalb seit 2016 gemeinsam mit der Stadt Erlangen herausgegeben und die dazugehörige Webseite [www.familien-abc.net](http://www.familien-abc.net) redaktionell betrieben. Dort sind Landkreis und Stadt gleichberechtigte Partner und teilen sich Aufwand und Kosten. Im gemeinsam besetzten Redaktionsteam werden Inhalte, Weiterentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit besprochen. Grundlage für die Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Landkreis.

Die Steuerungsebenen und Arbeitsgruppen sind größtenteils gleichgeblieben und haben sich in dieser Form etabliert.

In der Präventionsarbeit dient die Koordinationsstelle als Ansprechpartner und Mittler zwischen den zahlreichen Akteuren im Landkreis Erlangen-Höchstadt, z.B. durch die Organisation von Netzwerktreffen. Die Koordinierungsstelle steuert, gemeinsam mit unterschiedlichen Netzwerken, die (institutionelle) Familienbildung im Landkreis.

Das **interne Netzwerktreffen** dient dem sachgebietsübergreifenden Austausch im Landratsamt. Teilnehmende sind Kolleginnen und Kollegen aus dem Jugendamt (Familienbeauftragte, Jugendhilfeplanung, KoKi - Netzwerk frühe Kindheit, Kreisjugendring), der Gesundheitsförderung, dem Bildungsbüro, dem Ehrenamtsbüro sowie die Seniorenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte. In der Ukraine-Krise diente die Struktur für regelmäßigen Austausch rund um die Versorgungslage Geflüchteter Ukrainerinnen und Ukrainer im Landkreis.

Die Neuausrichtung der Netzwerkarbeit wurde 2020 umgesetzt. Die **Fachgruppe Familie** war ein jugendamtsinternes Instrument, um im Sachgebiet über wichtige Entwicklungen und Fragestellungen zu diskutieren. Regelmäßig Teilnehmende sind die Leitung des Allgemeinen Sozialdienstes, die Jugendhilfeplanung, die Familienbeauftragte, die KoKi – Netzwerk frühe Kindheit und die Leitung der Sozialen Dienste.



Diese Gruppe bildet in gleicher Zusammensetzung seit 2020 die Steuerungsgruppe. Sie stellt zwischen dem großen Netzwerk und der Koordinierungsstelle eine wichtige Schlüsselstelle dar. In der Fachgruppe Familie werden inhaltliche Schwerpunkte der Familienbildung gesetzt und Organisatorisches besprochen.

Im Fachtreffen Familienbildung fand ein jährlicher Austausch mit den Trägern der Familienbildung statt. Um keine Doppelstruktur mit dem Familienbildungsnetzwerk aufzubauen, wurde dieses Treffen eingestellt, in das 2020 gegründete **Familienbildungsnetzwerk** überführt und hat sich als festes Treffen etabliert. Meistens setzte es sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil findet eine ausführlichen Vorstellungsrunde statt. In dieser besteht die Möglichkeit der Weitergabe von Informationen sowie Veranstaltungshinweisen. Der zweite Teil widmet sich einem fachlichen Thema. Bei Bedarf finden inzwischen einzelne Planungstreffen mit Trägern/Anbietern der Familienbildung statt, wenn z. B. neuartige Konzepte und Themen in der Familienbildung entwickelt und in die Umsetzung gebracht werden.

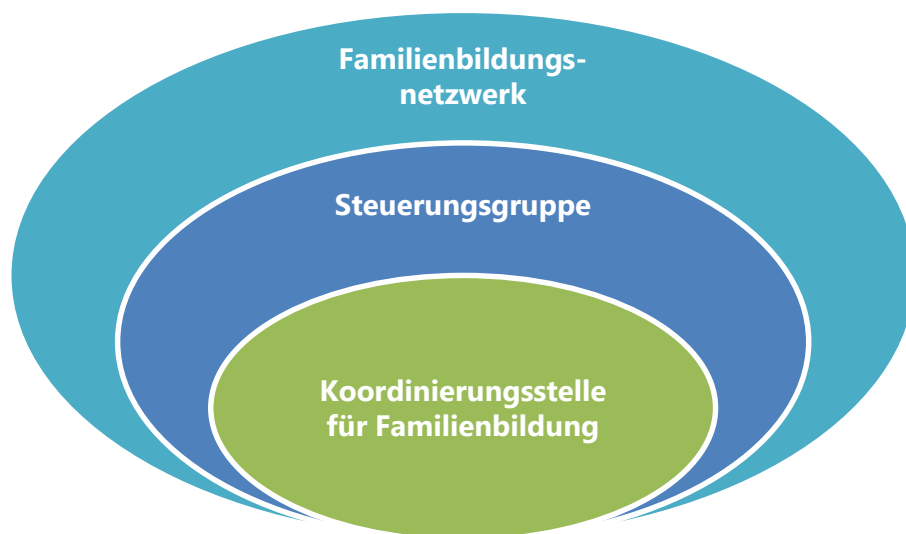


Abbildung 2: Arbeitsebenen im Projekt „Familienstützpunkte“ (eigene Darstellung nach DR. ADELHEID SMOLKA, 2013, S. 10)

**Das Familienbildungsnetzwerk** Erlangen-Höchstadt setzt sich aus folgenden Einrichtungen zusammen:

- Leitungen aus den Familienstützpunkten
- Freie Träger der Familienbildung und Jugendhilfe
- Kirchengemeinden mit familienpädagogischen Angeboten
- Kommunale Begegnungsstätten
- Einrichtungen der Erwachsenenbildung
- Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Bildungsbüro Erlangen-Höchstadt
- Gesundheitsförderung im Landkreis
- Gesundheitsregion<sup>Plus</sup>
- Koordinatorin für Ehrenamt/ Familienpaten
- Familienbeauftragte des Landkreises
- Jugendhilfeplanung
- KoKi – Netzwerk frühe Kindheit
- Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt
- Allgemeiner Sozialdienst Erlangen-Höchstadt

Folgende Themen wurden bisher im Netzwerk behandelt:

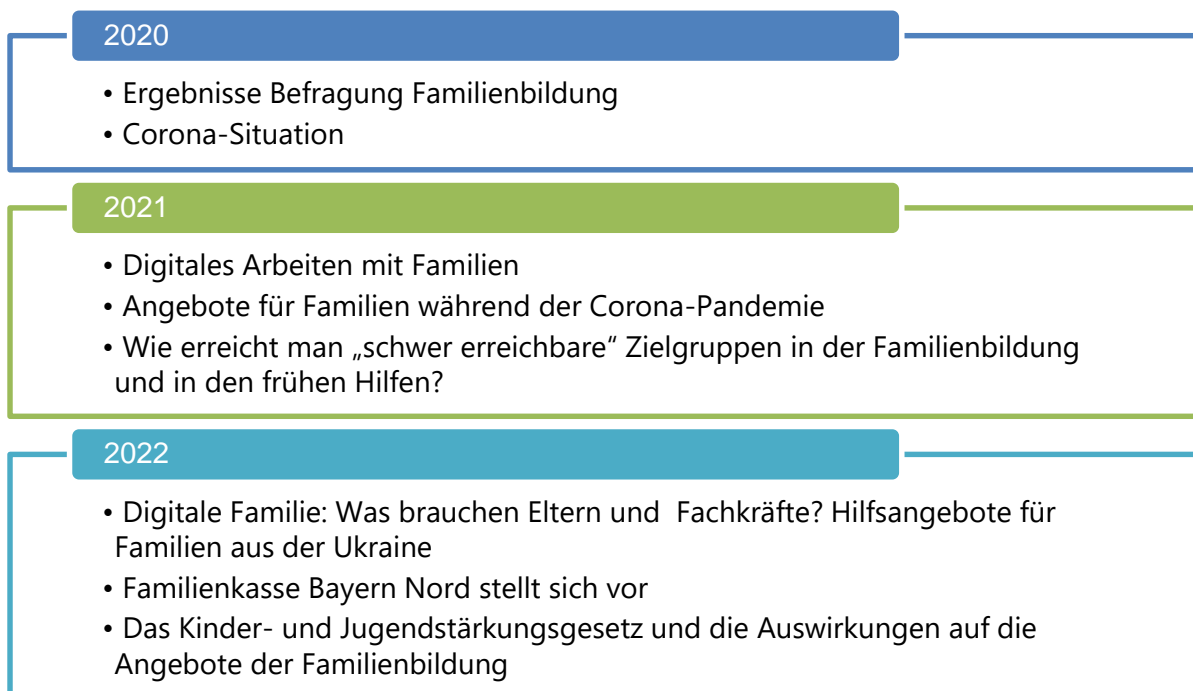


Abbildung 3: Übersicht der Themen im Netzwerk 2020 - 2022 (eigene Darstellung)

Die Koordinierungsstelle Familienbildung ist zusätzlich noch in zahlreichen Netzwerktreffen präsent. Ziel ist es, mit den Kooperationspartnerinnen und -partner gut vernetzt zu sein, um über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe im Bilde zu sein und sich über Neuigkeiten aus der Familienbildung und den Familienstützpunkten austauschen zu können. In folgenden Netzwerken ist die Familienbildung u.a. aktiv:

- Arbeitskreis sozialer Einrichtungen östlicher und westlicher Landkreis (AKSE)
- Runde Tische und Fachtage der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit
- Steuerungsgruppe Baby Willkommen
- Steuerungsgruppe Onlineportal [www.waswiewo.de](http://www.waswiewo.de)
- Netzwerktreffen ELTERNTALK
- Arbeitskreis Familie & Krise
- Steuerungskreis Fit für Familie
- Arbeitskreis „Frühes Lernen– Frühe Übergänge“ in der Bildungsregion
- Arbeitskreis Freizeit und Kultur mit der Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt
- Arbeitskreis Präventionsketten
- Arbeitskreis Psychische Gesundheit

### 1.3 Kommunale Merkmale und Rahmenbedingungen

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt ist ein sogenannter Flächenlandkreis mit einer Fläche von insgesamt 565 km<sup>2</sup>. Das Kreisgebiet umfasst 25 Kommunen, davon drei Städte und sieben Marktgemeinden. Größere Zentren im Landkreis sind die Städte Herzogenaurach, Höchststadt a. d. Aisch und der Markt Eckental. Aufgrund der großen Fläche des Landkreises können im Landkreis vier Sozialregionen definiert werden (siehe Abbildung 4), die durch die Nähe zu größeren Ortschaften und Städten geprägt sind.

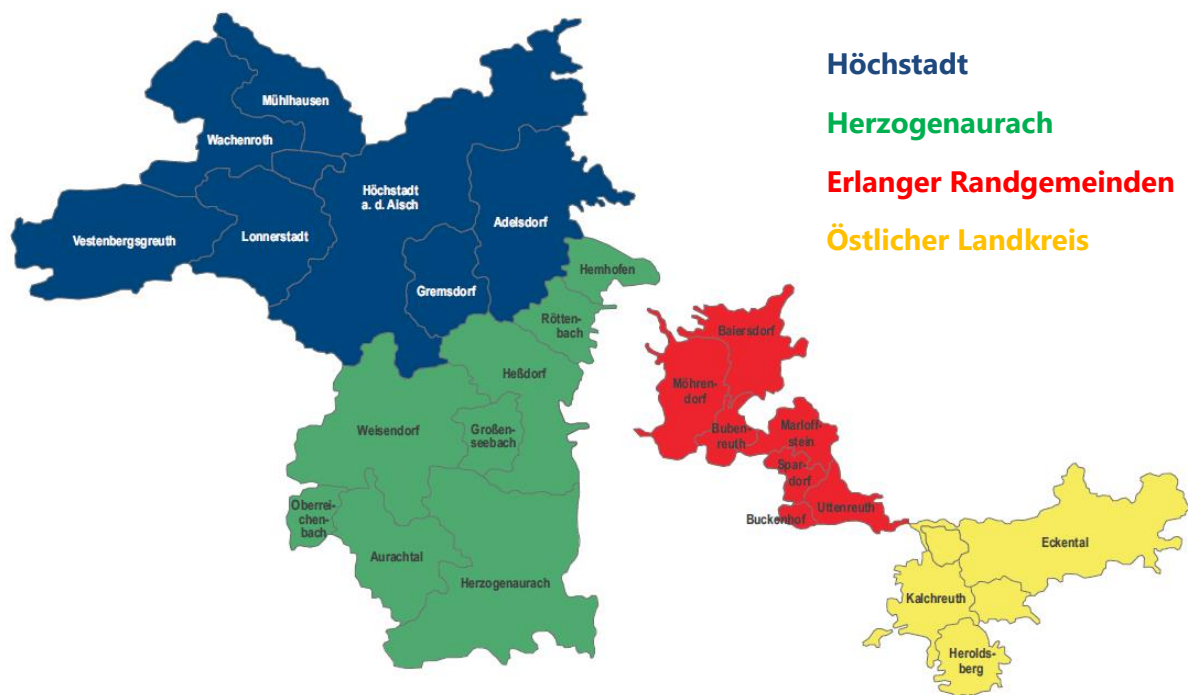


Abbildung 4: Sozialregionen in Erlangen-Höchstadt

Die vier Sozialregionen sind in ihrer Struktur heterogen und daher nicht miteinander vergleichbar. Die Ausdehnung des Landkreises ist groß und durch die Stadt Erlangen zweigeteilt. Das Landratsamt bildet den Mittelpunkt mit Sitz in Erlangen und bietet mit der Außenstelle in Höchststadt kürzere Wege für den (größeren) westlichen Landkreis. Je nach Lage der vier Regionen orientieren sich Familien auch über Landkreisgrenzen hinweg, wenn die Wege kürzer sind. Der östliche Landkreis ist nach Nürnberg und zum Landkreis Forchheim hin ausgerichtet. Gemeinden ganz im Nordwesten des Landkreises orientieren sich eher nach Bamberg. Angebote der Familienbildung sollen daher bestenfalls dezentral in den Sozialregionen der Familien angeboten werden, damit die Familien gut erreicht werden können. Dies erfordert einen erhöhten Planungs- und Steuerungsaufwand.

Auch sind Anbieter der Familienbildung nicht gleichmäßig über den Landkreis verteilt. Sie konzentrieren sich auf die größeren Städte.

Im Landkreis Erlangen-Höchstadt leben 140.704 Menschen ([www.erlangen-hoechstadt.de](http://www.erlangen-hoechstadt.de), 2022). In 33,3 % der Haushalte waren 2020 Kinder gemeldet.

Die Geburten entwickelten sich seit der letzten Befragung positiv und haben einen Zuwachs von über 100 Geburten im Vergleich zu 2017 zu verzeichnen (vgl. Abbildung 5).

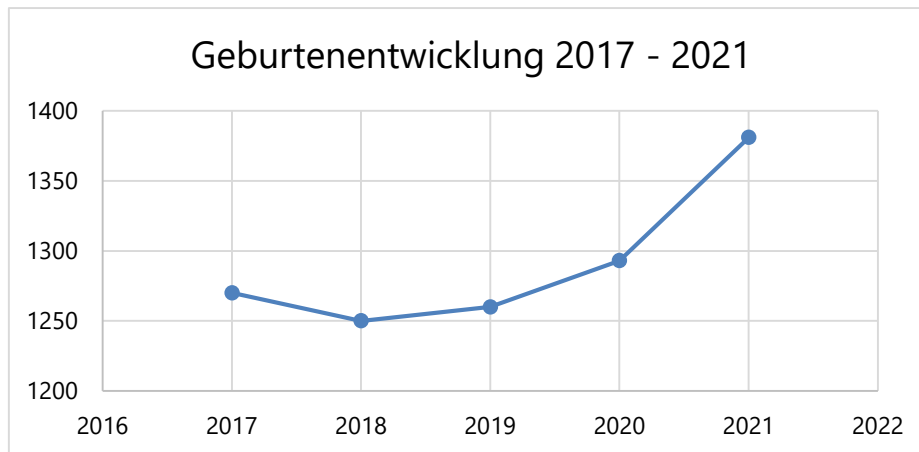


Abbildung 5: Geburtenentwicklung im Landkreis Erlangen-Höchstadt 2017-2021 (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

### Besondere Lebenslagen

Familien leben in unterschiedlichen Lebenslagen und sind mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Unterschiedliche Lebenslagen und sozioökonomische Bedingungen können das Familienleben beeinflussen. So kann der Indikator Arbeitslosigkeit, Alleinerziehend oder Flucht eine Krisensituation für Familien darstellen. Die letzte Sozialraumanalyse für den Landkreis wurde 2017 erstellt, die letzten Sozialdaten wurden 2020 veröffentlicht, weshalb sich überwiegend an diesen Zahlen orientiert werden muss, sofern keine anderen Quellen neuere Daten bieten.

Die Arbeitslosenquote im März 2023 betrug im Landkreis Erlangen-Höchstadt laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2,6 %. Die Arbeitslosenquote nach dem SGB II (Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende) liegt bei 1,2 % die nach SGB III (Arbeitsförderung) bei 1,5 %. Insgesamt sind demnach 2.067 Menschen im Landkreis von Arbeitslosigkeit betroffen (Bundesagentur für Arbeit, 2023).

Auch wenn die wirtschaftliche Situation im Landkreis eine sehr gute ist (wenig Arbeitslose, hohes Medianeinkommen), ist es wichtig, allen Eltern den Zugang zu familienbildenden Angebo-

ten zu ermöglichen. Familien mit niedrigem Einkommen oder im Sozialhilfebezug haben deutlich weniger finanziellen Spielraum und müssen oft bei Kursgebühren etc. sparen. Der Einkommensmedian für 2021 lag im Landkreis Erlangen-Höchstadt bei 4.274 € (Bundesagentur für Arbeit, 2023).

Im Landkreis lebten im Jahr 2020 9,0 % Ausländerinnen und Ausländer (Einwohnerinnen und Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft). Die Zahl hat sich seit 2013 um 3 % erhöht.

Kinderarmut ist ein wichtiger Indikator für die soziale Lage einer Kommune. Betroffene Kinder und Jugendliche erleben in vielen Bereichen des Lebens – Gesundheit, Bildung, Teilhabe – Benachteiligungen. Deutschlandweit sind im Jahr 2021 etwa 20,8 % der Kinder und Jugendlichen armutsgefährdet, in Bayern 13,4 %. Die Armutsgefährdungsquote von alleinerziehenden Familien liegt Deutschlandweit bei 41,6 %, Bayernweit bei 31,6 % (Funcke, et al., 2023 S. 3 ff). Die Kinderarmut (Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten selbst oder indirekt durch die Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld nach SGB II) im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist die letzten Jahre von 4,1 % (2016) auf 3,2 % (2020) gesunken. Auf der anderen Seite des erfreulich niedrigen Wertes der Kinderarmut insgesamt ist der Anteil an Kinderarmut bei Ausländerinnen und Ausländern um das 3-fache erhöht und liegt bei 15,6 % (2020).

Im Landkreis Erlangen-Höchstadt leben 18,7 % Alleinerziehende, was knapp über dem Bayerischen Durchschnitt von 17,3 %, aber unter dem deutschlandweiten Durchschnitt liegt (Modus Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH, 2017).

## 1.4 Ergebnisse der Bestandserhebung: Was ist da?

Mit der Bestandserhebung aus dem Familien ABC soll abgebildet werden, welche familienbildenden Angebote für Eltern im Landkreis im Jahr 2022 stattgefunden haben und welche Anbieterinnen und Anbieter von Familienbildung es im Landkreis gibt (Übersicht über familienbildende Angebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt, S. 61). Ohne eine fundierte Bestandsaufnahme ist es nicht möglich Bedarfe abzuleiten. Zugleich zeigt die Bestandanalyse einen Ist-Stand der aktuellen Familienbildungslandschaft. Die Bestandanalyse setzt sich aus einer Auswertung des Familien ABC aus dem Jahre 2022 und der Befragung von Kindertagesstätten zur Bestandserhebung von Familienbildungsangeboten in Kitas im Landkreis Erlangen-Höchstadt zusammen.

Seit 2009 existiert im Landkreis das Familie ABC als Veranstaltungsbroschüre und Informationswebseite. Beständige Weiterentwicklungen und Investitionen machen sowohl die Broschüre als auch die Webseite zu einer fundierten Datengrundlage über die familienbildenden Angebote in der Region. Die Grundlage für die Broschüre und die Webseite ist eine umfangreiche Datenbank an Veranstaltungen, Veranstaltern und Kategorien, die gezielt ausgewertet werden können. Die Datenauswertung aus dem Jahr 2022 dient als Grundlage dieser Bestandanalyse und wird z.T. mit den Daten aus dem Jahr 2019 abgeglichen.

Die Anzahl der Veranstaltungen im Landkreis Erlangen-Höchstadt und in der Stadt Erlangen bewegen sich auf hohem Niveau. Lediglich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns sowie Kontaktbeschränkungen hatten einen zwischenzeitlichen Rückgang der Angebote zur Folge.

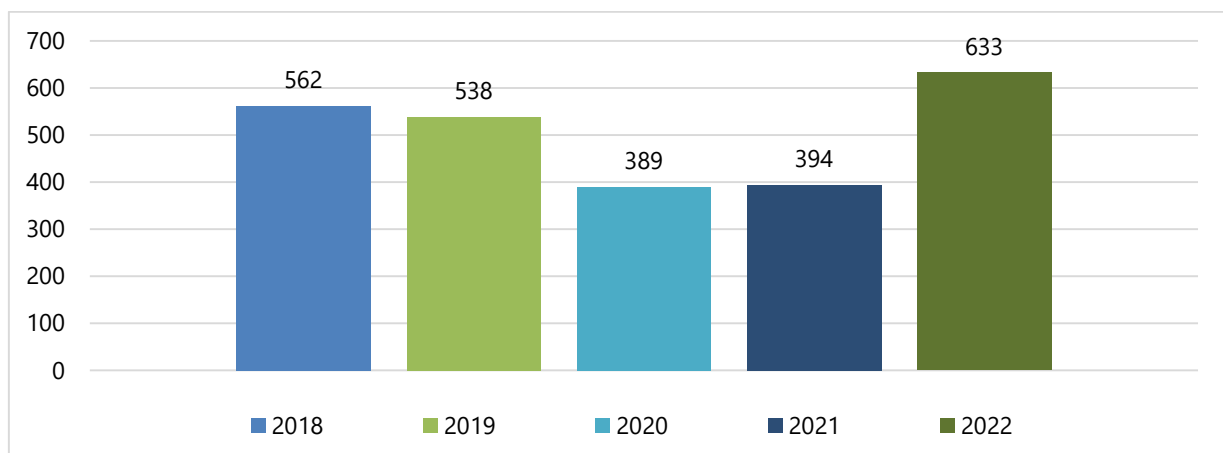


Abbildung 6: Anzahl an Familienbildungsveranstaltungen im Familien ABC im Vergleich 2018 - 2022 (eigene Darstellung)

## Konzeptfortschreibung Familienbildung

---

Die Träger von Familienbildungsangeboten sind heterogen und bilden die breite Bildungslandschaft in der Region Erlangen und Erlangen-Höchstadt ab.

Öffentliche Träger sind dadurch definiert, dass sie durch kommunale oder staatliche Mittel finanziert sind z.B. Schwangerenberatung, Erziehungsberatungsstellen und Familienstützpunkte. Nicht kommerzielle Anbieter und Vereine arbeiten nicht gewinnorientiert oder sind gemeinnützig, wie der Kinderschutzbund Erlangen e.V.. Konfessionelle Träger sind in religiöser Trägerschaft. Öffentliche, nicht kommerzielle und konfessionelle Träger, die im Familien ABC erfasst sind, bilden gut 72 % der Familienbildungslandschaft ab, kommerzielle Anbieter nehmen 28 % ein.

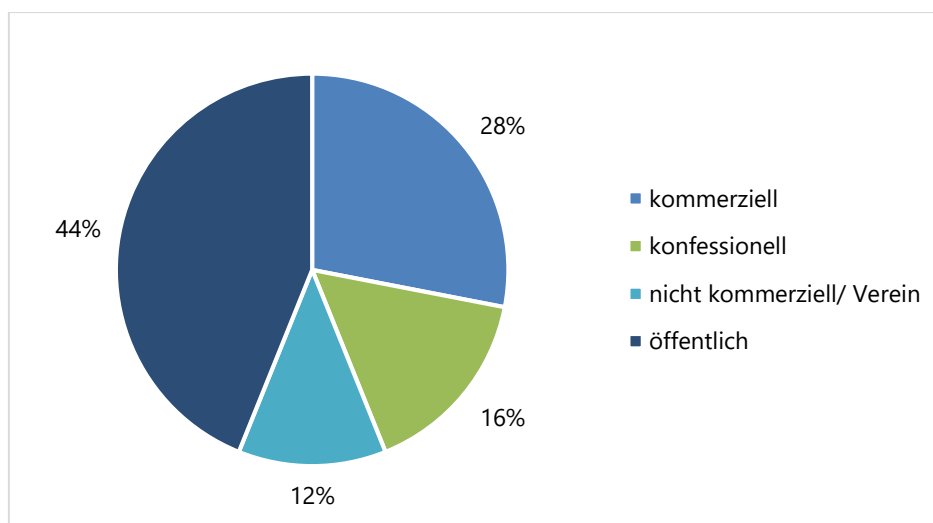


Abbildung 7: Träger familienbildender Angebote im Familien ABC (eigene Darstellung)

Über die Bestandserhebung hinaus ist zu beachten, dass der Zugang zu Angeboten der Familienbildung für alle Eltern möglich sein sollte, unabhängig von der Einkommenssituation. Mit dem „Erlangen Pass“ können Eltern aus dem Stadtgebiet Erlangen Angebote der Stadt und weiterer Anbieter zu einem ermäßigten Preis nutzen. Auf Landkreisebene gibt es bisher kein entsprechendes Angebot. Die Stadt Herzogenaurach gibt seit dem Jahr 2023 den „herzoPASS“ heraus, der Menschen mit geringem Einkommen unterstützt. Mit diesem Pass bekommen Eltern in Herzogenaurach einen vergünstigten Eintritt bei einer Vielzahl von Angeboten aus Bildung, Kultur, Freizeit oder Sport (<https://www.herzogenaurach.de/leben/herzopass>, 2023).

Die Kostenverteilung aller Veranstaltungen im Jahr 2022 zeigt, dass 54 % kostenpflichtig und 46 % kostenlos angeboten wurden. Die Kosten zeigen eine große Bandbreite und reichen von 5 € bis knapp 500 €, wobei zu beachten ist, dass hier nicht zwischen einmaligen Vorträgen und mehrtägigen Angeboten mit Übernachtung unterschieden wird. Auch werden individuelle Ermäßigungen nicht beachtet.



Bei den Orten der einzelnen Angebote zeigt sich eine deutliche Verteilung. Die Stadt Erlangen ist der häufigste Veranstaltungsort. In den größeren Zentren Eckental und Herzogenaurach finden ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen statt. Neu sind 43 digitale Veranstaltungen. Diese Zahl zeigt, dass Eltern zwar gerne weiterhin persönlich und vor Ort Kurse und Vorträge besuchen, dennoch ist der Bedarf und Wunsch nach digitalen Terminen vorhanden. Anbieterinnen und Anbieter von Familienbildung berichten, dass es für Eltern zum einen leichter ist, den Termin in den Familienalltag zu integrieren und dass so auch vermehrt beide Elternteile teilnehmen können.

Es wird also weiterhin der Bedarf vorhanden sein, Veranstaltungen auch digital oder hybrid anzubieten. Hybride Veranstaltungen sind allerdings technisch aufwändiger, kostenintensiver und verlangen mehr personellen Einsatz.

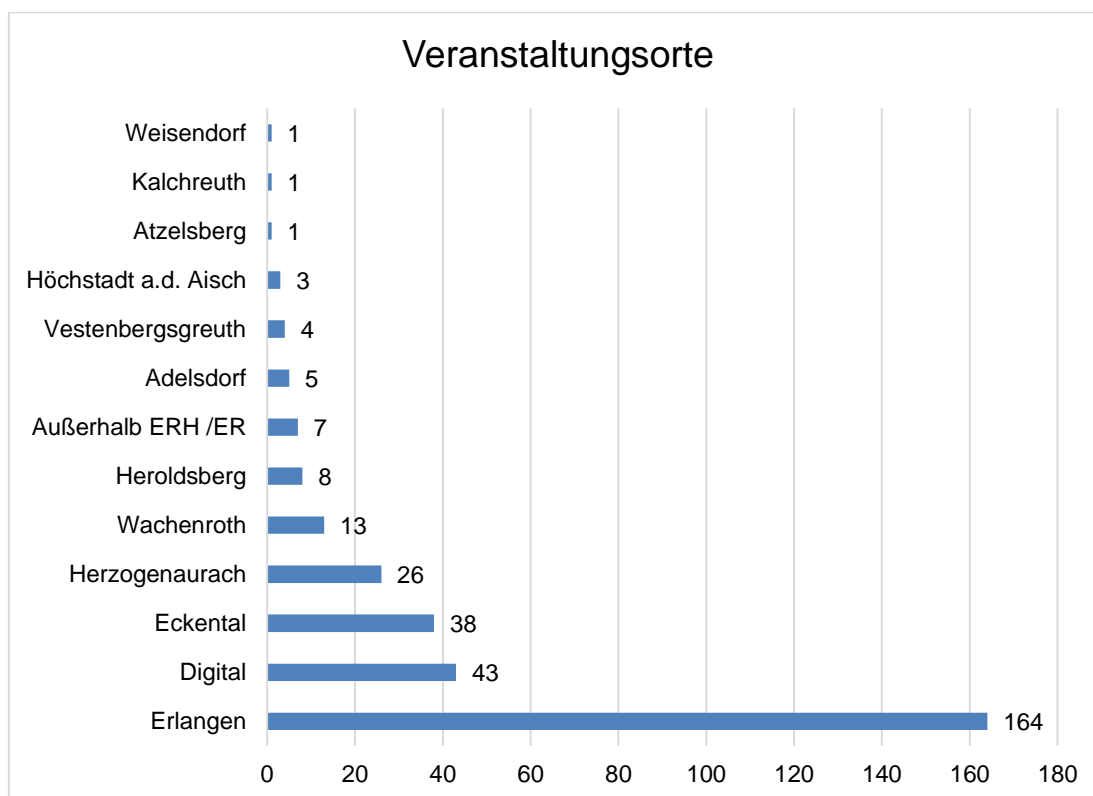


Abbildung 8: Veranstaltungsorte 2022 (eigene Darstellung)

Im Familien ABC können die Veranstaltungen nach sechs Kategorien gefiltert werden. Diese sollen Eltern und Erziehungsberechtigten helfen, schnell die passende Veranstaltung zur jeweiligen Lebenslage zu finden. In der Bestandsanalyse sind bei der Auswertung erste Trends erkennbar, wie sich die Angebotslandschaft verändert hat. Im Jahr 2022 waren die Hälfte der Veranstaltungen aus dem Bereich „Babys und Kleinkinder“.

## Konzeptfortschreibung Familienbildung

Unter diese Kategorie fallen PEKiP-Kurse, Musikgarten und Bewegungskurse. Gerade im erste Lebensjahr haben Eltern in Elternzeit Zeit und Interesse, Kurse mit ihrem Kind zu besuchen. Daher ist die Vielzahl an Veranstaltungen in dieser Kategorie erklärbar. Die Kategorien „Kita- und Grundschulalter“, „Familienleben und Partnerschaft“ sowie „Besondere Lebenslagen und Ereignisse“ folgen in anschließender Häufigkeit. Im Vergleich zu den Veranstaltungen im Jahr 2018 hat sich jedoch einiges verändert. Vor allem die Angebote zu „Familienleben und Partnerschaft“ sind deutlich mehr geworden. Dies zeigt das Interesse von Eltern an Veranstaltungen zu diesem Thema. Die Kategorie „Schwangerschaft und Geburt“ weist nur wenige Angebote auf, da das Redaktionsteam den Entschluss gefasst hat, im Familien ABC keine vorwiegend medizinischen Angebote, wie z. B. Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse aufzunehmen. Die Entscheidung zum Ausschluss dieser Kursformate musste auch aufgrund der Vielzahl an angebotenen Kursen, die den Rahmen des Familien ABC als Familienbildungsangebotsbrochure übersteigen würden, getroffen werden.

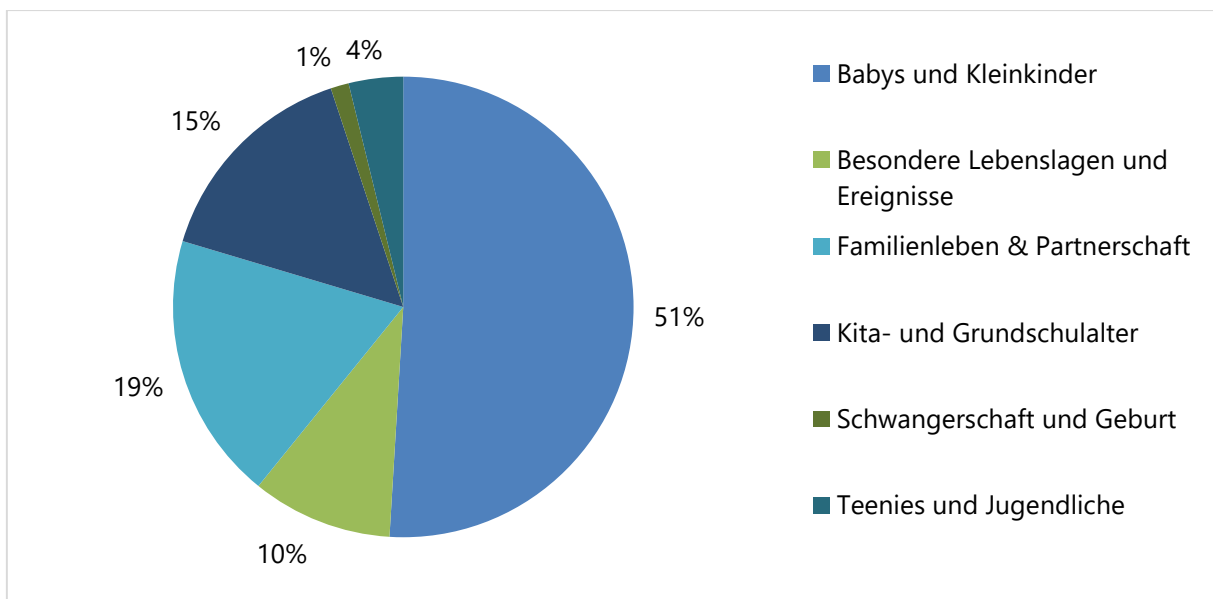


Abbildung 9: Veranstaltungen nach Kategorien 2022 (eigene Darstellung)

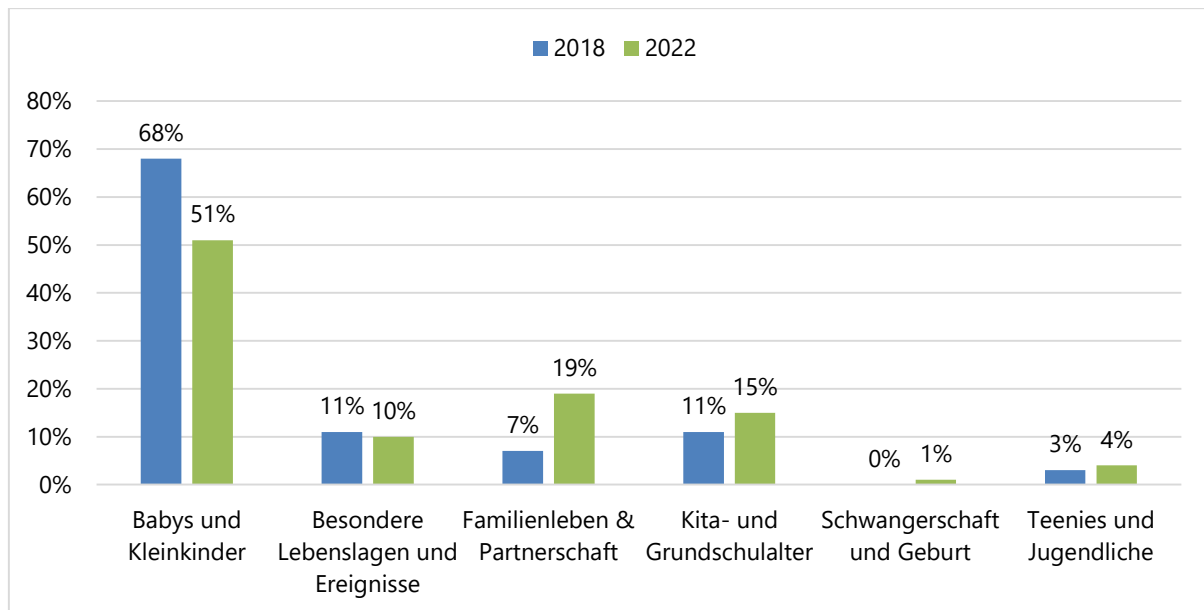


Abbildung 10: Vergleich Kategorien 2018 und 2022 in Prozent (eigene Darstellung)

Es gibt bisher wenige Angebote, die das Thema Behinderung und Inklusion im Landkreis Erlangen-Höchstadt aufgreifen. Die Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt bietet eine Gruppe für Eltern mit einem Kind mit Down Syndrom an, der Verein für Menschen eine Frühchengruppe. Generell stehen alle Veranstaltungen und Themen allen Eltern offen. Viele Themen der verschiedenen Lebensphasen betreffen selbstverständlich auch Eltern mit einem Kind mit einer (drohenden) Behinderung. Alle Angebote in den Familienstützpunkten sind barrierefrei zugänglich.

### 1.4.1 Bestandserhebung Befragung Kitaleitungen

Zu der Bestandserhebung aus dem Familien ABC wurde eine Befragung an alle Kindertagesstätten als Onlinebefragung versandt. Kindertagesstätten haben einen großen Anteil an familienbildenden Angeboten für Eltern in einer vertrauten Umgebung. Da die Angebote vorwiegend an die Eltern der Einrichtungen gerichtet sind, werden diese selten im Familien ABC veröffentlicht. Von 118 angeschriebenen Institutionen nahmen 35 teil, was einer Quote von 30 % entspricht. Der größte Teil der teilnehmenden Kindertagesstätten ist in kirchlicher Trägerschaft (54 %), gefolgt von öffentlicher (26 %) und freier Trägerschaft (14 %). Mit 74 % bietet der Großteil der Kitas familienbildende Angebote an. Hinderungsgründe bei den Kindertagesstätten sind der Personal- und Zeitmangel, bei den Eltern fehlendes (wahrgenommenes) Interesse an Angeboten und ebenfalls Zeitmangel.

### Folgende Veranstaltungen wurden am häufigsten angeboten:

Begegnung und Austausch mit anderen Familien	40,38 %
Erziehungsthemen und Erziehungskompetenz (z. B. Elternkurse)	12,70 %
Schulische Fragen	11,11 %
Freizeitgestaltung in/mit der Familie	6,45 %
Vermittlung von Medien-Know-how / Medienkompetenz (z. B. Handy, Internet)	5,45 %
Problem- und Konfliktbewältigung, Umgang mit belastenden Lebensereignissen	5,45 %
Religiöse Erziehung und Glaubensfragen	5,45 %
Sprachbildung oder -förderung für Eltern und Kinder	5,45 %
Gesundheit (z. B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen)	4,76 %
Kindliche Entwicklung (z. B. PEKiP)	3,61 %

Tabelle 1: Veranstaltungen in den Kindertagesstätten 2022

Einige Kindertagesstätten holen sich auch externes Fachwissen in die Einrichtung, 27 % geben an, mit Referentinnen und Referenten oder Institutionen zu arbeiten (z.B. Staatsinstitut für Frühpädagogik, Erziehungsberatungsstelle, Polizei). Häufig werden Themenabende und Informationsveranstaltungen angeboten, weniger häufig allgemeine Beratung, Freizeitangebote und feste Gruppen.

Die Leitungen der Kindertagesstätten wurden auch dazu befragt, welche Themen Eltern aktuell beschäftigen. Anschließend wurden die Themen in der Auswertung kategorisiert. Hier zeigt sich, dass Übergänge und Erziehung die häufigsten Themen sind, die Eltern in den Einrichtungen beschäftigen.

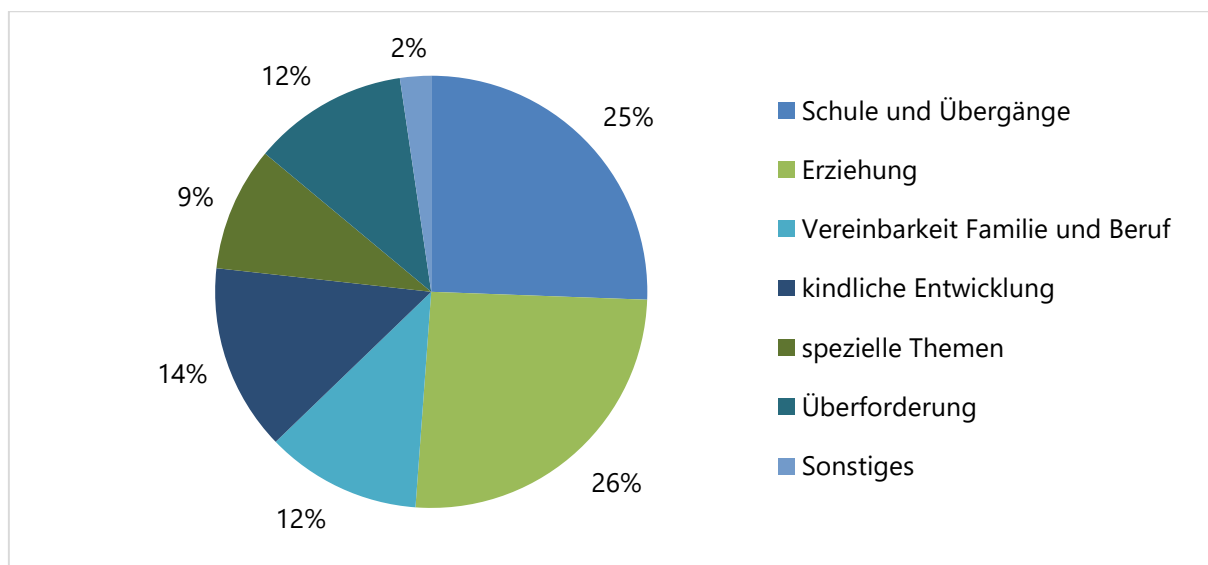


Abbildung 11: Themen der Eltern aus Sicht der Leitungen der Kindertagesstätten

## **1.4.2 „Förderrichtlinie Familienbildung“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt**

Zum 01.01.2013 trat auf Beschluss des Jugendhilfeausschusses erstmalig die „Förderrichtlinie Familienbildung“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt in Kraft und wird seitdem fortgeschrieben. Das Ziel der Förderung ist, die Familienbildung im Landkreis quantitativ und qualitativ auszubauen. Durch den Ausbau der Familienbildungsangebote und die Sicherung einer wohnortsnahen Familienbildungslandschaft sollen die Familien zukünftig frühzeitiger und umfassender unterstützt und der Landkreis Erlangen-Höchstadt noch familienfreundlicher werden. Die bedarfs- und zielgruppenorientierten sowie qualifizierten Familienbildungsangebote stellen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des SGB VIII dar.

Mit der „Förderrichtlinie Familienbildung“ im Landkreis Erlangen-Höchstadt können bereits bestehende und neu initiierte Aktivitäten auf gemeindlicher Ebene gewürdigt und unterstützt werden. Gefördert werden können Maßnahmen auf Antrag mit einem Kurz-Konzept. Die Qualität der Maßnahme stellt der Träger durch den Einsatz qualifizierter Fachkräfte sicher.

Im Jahr 2017 wurden zuletzt Erleichterungen in der Antragsstellung und kleinere Anpassungen vorgenommen. Die Inanspruchnahme ist dennoch schwankend und die Bezuschussung pro Teilnehmenden für die Antragstellenden oft nicht attraktiv. Um den Förderzweck noch besser zu erfüllen, ist eine erneute Überarbeitung insb. der Bezuschussung geplant.

## **1.5 Ergebnisse der Erhebung der Bedürfnisse: Was wollen die Adressaten?**

Um die Bedürfnisse der Adressaten von Familienbildung zu ermitteln, wurden unterschiedliche Methoden und Erhebungsmöglichkeiten herangezogen. Zum einen wurden Eltern im April und Mai 2023 in den jeweiligen Sozialregionen des Landkreises in den Familienstützpunkten und in einem Familientreff mittels leitfadengestützter Interviews (siehe Anhang) direkt befragt. Zum anderen fand gemeinsam mit der Universität Landshut 2019 eine Befragung zum Thema „Wie erreicht man „schwer erreichbare“ Zielgruppen in der Familienbildung und in den frühen Hilfen?“ statt. Die Ergebnisse der Befragung lagen erst 2021 vor, weshalb sie in diese Konzeptionsfortschreibung miteinfließen.

Darüber hinaus wurden pädagogische Fachkräfte, die im Kontakt zu Familien stehen oder im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit als Expertinnen und Experten für die Bedürfnisse von Familien identifiziert werden konnten, in einer Gruppendiskussion befragt. Diese Befragung im Rahmen

einer Gruppendiskussion wurde zum einem im Netzwerk der Familienbildung und zum anderen in einer Austauschrunde mit den Familienstützpunktleitungen durchgeführt.

Die Bedürfnisse der Zielgruppe von Eltern mit einem behinderten Kind wurden mittels Expertenbefragung von Fachkräften im Kontext der Behinderten- und Eingliederungshilfe ermittelt und fließen ebenfalls mit in die Konzeptfortschreibung ein.

### 1.5.1 Elternbefragung 2023

Auf eine umfangreiche und landkreisweite Elternbefragung wurde für die Fortschreibung 2023 verzichtet. Zum einen sind die Ergebnisse der letzten Befragung 2019 zum Teil noch aktuell, zum anderen ist eine groß angelegte Befragung aufgrund beschränkter zeitlicher und finanzieller Ressourcen nicht in jedem Fortschreibungszeitraum möglich. Um dennoch die Sichtweise, Bedürfnisse und Wünsche von Eltern abbilden zu können, fanden in den vier Familienstützpunkten (Adelsdorf, Eckental, Heroldsberg und Vestenbergsgreuth) und im Generationen.Zentrum Herzogenaurach moderierte Gruppeninterviews anhand eines Leitfadens statt. Insgesamt konnten 51 Elternteile (49 Frauen, 2 Männer) mit 60 Kindern befragt werden. Die Kinder waren im Alter von ca. 0-5 Jahren.

Die Interviews fanden in den offenen Familientreffs statt und wurden anonym und freiwillig durchgeführt. Die meisten Eltern kamen aus dem Umkreis der Einrichtungen, einige wenige aus angrenzenden Gemeinden, zum Teil auch über die Landkreisgrenze hinaus.

Die Befragung fand hauptsächlich in den Familienstützpunkten statt, was bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden muss. Die befragten Eltern kennen und nutzen vor allem offene Angebote mit Themen rund um Erziehung und Familienalltag. Sie schätzen einen niedrigschwelligen Zugang, was bedeutet, dass Veranstaltungen kostenlos, gut erreichbar, wohnortnah und ohne Anmeldung sind. Gründe für eine Nichtteilnahme sind begrenzte Platzkapazitäten und fehlende ortsnahe Angebote. In der Befragung 2019 war der Hauptgrund zu wenig Zeit.

Eltern informieren sich immer noch gerne über Freunde, Familie und Bekannte, das Internet insb. Social Media ist zu einer sehr wichtigen und gut genutzten Informationsquelle geworden. Nicht zu unterschätzen sind auch Amts- und Mitteilungsblätter, die Eltern häufig nutzen. Eltern wünschen sich zusätzlich an Alltagsorten wie Kindergarten, Arzt oder Drogerie informiert zu werden.

Im Vergleich zu 2019 haben sich die Themenschwerpunkte gewandelt. So sind Eltern-Kind-Treffs wichtiger geworden sowie das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nachgefragt sind weiterhin Erziehungsthemen und die kindliche Entwicklung.

2019 (in absteigender Reihenfolge)	2023 (in absteigender Reihenfolge)
Freizeitgestaltung mit der Familie	Eltern-Kind-Treffs
Erziehungsthemen	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Kindliche Entwicklung	Themen für Väter
Medienerziehung	Freizeitgestaltung
Eltern-Kind-Gruppen	Gesundheit, z. B. Erste Hilfe, Ernährung, Entspannung, Bewegung, medizinische Fragen
Vereinbarkeit Familien und Beruf	Medienumgang und -erziehung
Gesundheit	Erziehungsthemen / Elternkurse Kindliche Entwicklung, z. B. PEKiP

Tabelle 2: Wunschthemen Elternbefragung Vergleich 2019-2023

Gleichbleibend zur letzten Fortschreibung wünschen sich Eltern Veranstaltungen an vertrauten und bekannten Orten wie z.B. Betreuungseinrichtungen der Kinder. Die Familienstützpunkte sind mit der häufigsten Nennung der beliebteste Ort der befragten Eltern.

Eltern wünschen sich vor allem offene Veranstaltungsformen ohne Planungsnotwendigkeit. Einige Eltern möchten weiterhin an festen Kursen teilnehmen, da dort eine vertrautere Atmosphäre aufgebaut werden kann. Zeit und Form einer Veranstaltung sind jedoch auch abhängig vom Thema und der Zielgruppe. Eltern mit kleinen Kindern wünschen sich Veranstaltungen vormittags, Eltern von Schulkindern eher am Nachmittag und für die gesamte Familie am Wochenende. Abends sind Onlineveranstaltungen mittlerweile sehr beliebt, da so von zu Hause aus teilgenommen werden kann.

Für eine gute Gruppenatmosphäre wünschen sich Eltern Verpflegung vor Ort und eine kindgerechte Gestaltung bzw. Kinderbetreuung.

Viele befragte Eltern haben Sorgen bzw. Schwierigkeiten, eine ausreichende Kinderbetreuung zu bekommen. Auch gibt es ihrer Ansicht nach fehlende öffentliche Aufenthaltsräume sowie Spiel- und Bewegungsangebote für Familien. Einzelne Familien gaben an sich als Störfaktor im öffentlichen Raum wahrzunehmen.

### 1.5.2 Fokusgruppeninterviews Uni Landshut 2019

Im Rahmen einer Forschungs- und Entwicklungswerkstatt im Masterstudiengang „Klinische Sozialarbeit“ der Hochschule Landshut (Leitung von Frau Prof. Dr. Sigrid A. Bathke) fand im Wintersemester 2019/2020 eine Untersuchung mit der Fragestellung: „Wie bestimmte Zielgruppen der Familienbildung und der Frühen Hilfen besser erreicht werden können“ statt.

Mit den (Informations-)Angeboten werden bisher vor allem bildungsnahe Familien mit wenig Belastungen und weitgehend ausreichenden Ressourcen erreicht. Familien, die aus Sicht von professionellen Fachkräften in schwierigen Lebenssituationen leben (z.B. Alleinstehende, körperlich oder psychisch Erkrankte, ALG-II Beziehende, Familien mit belastendem Migrationshintergrund bzw. Geflüchtete etc.) nehmen diese Angebote jedoch kaum wahr.

Ziel der Forschungs- und Entwicklungswerkstatt war es, zu erfahren,

- wie benachteiligte Familien im Landkreis ihre Lebenssituationen erleben
- welche (Informations-)Angebote sie sich wünschen und
- wie potentielle Angebote für die Zielgruppen gestaltet sein sollen.

Zu diesem Zweck wurden insgesamt sechs Fokusgruppeninterviews im Zeitraum von November bis Dezember 2019 im regionalen Einzugsbereich des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden 2021 veröffentlicht. Der besondere Untersuchungsaufbau und die wertvollen Ergebnisse werden daher in der Konzeptfortschreibung 2023 aufgeführt. Die Ergebnisse liegen in einem Forschungsbericht zusammengefasst vor.

#### **Die zentralen Wünsche der Familien waren:**

- Bezahlbaren Wohnraum für Familien
- Zentrale Anlaufstelle zur Informationstransparenz und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Mehr Betreuungsmöglichkeiten – gerade auch für den Notfall
- Zeitlich flexible und ortsnahe „Räume“ für den Austausch und Vernetzung
- Wetterunabhängige und „ortsnahe“ Freizeitmöglichkeiten
- Verbesserung der Infrastruktur, z.B. Erlangen-Höchstadt-Pass mit einer räumlich größeren Gültigkeit



## Empfehlungen für die Praxis

- Zeit und Organisationsdruck von Familien durch entlastende Angebote begegnen z.B.
  - Angebote am Nachmittag, Abend sowie an Wochenenden
  - dezentral bzw. ortsnah oder auch mobil sowie einen Hol- und Bringdienst
  - parallele Kinderbetreuung
  - Eltern- oder Väter- und Mütter-Cafés
- Informationswege- und Zugänge
  - Ansprache über Multiplikatoren oder Mittler
  - Werbung im Lokalradio, Stadtmagazin oder Supermarkt
  - Kindertageseinrichtungen, Familienstützpunkte und Schulen
  - Digital über App und Webseiten
  - Keine stigmatisierenden Zuschreibungen verwenden
- Strukturelle Rahmenbedingungen
  - Behörden-Lots\*innen
  - Regionale Familienpässe und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten
  - Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Notfall
  - Frühe Hilfen flexibilisieren und ausbauen
  - Ressortübergreifend Handeln durch Stärkung von Präventionsketten
  - Bezahlbarer Wohnraum für Familien

### 1.5.3 Expertenbefragung

Neben der direkten Bedürfniserhebung mittels Elternbefragung wurde eine indirekte Erhebung über eine Expertenbefragung im Rahmen einer Gruppendiskussion durchgeführt. Die Expertenbefragung ermöglicht eine Analyse und Interpretation der Bedürfnisse von Familien und des Bedarfs an Familienbildung. Sie ermöglicht Erkenntnisse aus der Arbeit mit der Zielgruppe der Familien in besonderen Lebenslagen, wie Alleinerziehende und Migranten.

Es fand eine moderierte Diskussionsrunde mit vorgefertigten Fragen statt. Zur Vergleichbarkeit wurden die Fragen aus dem Experteninterview 2019 übernommen und nur geringfügig angepasst. Das Experteninterview fand mit 13 Fachkräften und Schlüsselpersonen aus dem Landkreis statt, die mit der Zielgruppe Eltern und Familien direkt oder indirekt zusammenarbeiten. Mit den vier Leitungen der Familienstützpunkte im Landkreis wurden in eigener Runde die selben Fragen diskutiert und protokolliert.

Die Themen und Fragen, die Eltern an Institutionen der Familienbildung richten, sind vielfältig. Ähnlich wie 2019 sind Themen wie finanzielle Fragestellungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Medien und Zukunftsängste präsent. Neu sind die Themenbereiche psychische Gesundheit/ Krankheit sowie Überforderung und Versagensängste.

Als Herausforderungen und Schwierigkeiten werden aktuell Kitaschließungen und fehlende Betreuungsplätze genannt sowie fehlende öffentliche Mittel und der Bedarf der ukrainischen Familien. Außerdem wurden Perfektionismus, Verunsicherung in der Erziehung, Bildungsdruck und allgemein die Vereinbarkeit von Familien und Beruf als Herausforderung benannt.

Als hinderliche Faktoren zur Wahrnehmung von Familienbildungsangeboten wurden Ängste, Scham, Stigmatisierung, Komm-Struktur und fehlende Kinderbetreuung wahrgenommen. Da Eltern zunehmend auf den Mehrwert einer Veranstaltung achten, muss dieser besser herausgestellt werden und von der Problemzentrierung abgekehrt werden. Insgesamt ist die Inanspruchnahme von Präsenzangeboten zurückgegangen bzw. wird sie als schwankend wahrgenommen. Familien wenden sich bei Problemlagen oder Anliegen nach Erfahrung der Experten an das vertraute soziale Netzwerk aus Bekannten, Kitas, Schulen, Kinderärzte und Hebammen. Das Internet und insbesondere Soziale Netzwerke haben noch mehr an Bedeutung gewonnen und werden als Informationsquelle vielfältig genutzt. Bei der Angebotsgestaltung profitieren Eltern am meisten von offenen, unverbindlichen und niederschweligen Angeboten mit einem „Rund um sorglos Paket“, das Mahlzeiten und Kinderbetreuung mit einschließt.

Die räumliche Nähe ist für Eltern aus unterschiedlichen Gründe sehr wichtig. Digitale Angebote werden von Eltern gut angenommen. Als wichtig erachtet wird, dass es kostenlose und ermäßigte Angebote für Eltern gibt. Auf die Frage, ob und wie Eltern motiviert werden können sich selbst zu engagieren, war die Meinung der Experten eher kritisch. Eltern scheuen sich derzeit vor längerfristigen Zusagen und Verbindlichkeiten. Benötigt wird ein Impuls und Struktur durch professionelle „Kümmerer“. Zwei Praxismodelle, die ehrenamtlichen Familienpaten und ELTERN TALK zeigen, dass dies bei entsprechender Begleitung funktionieren kann. Beide Projekte finden in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Erlangen statt.

### 1.5.4 Gruppendiskussion Inklusion

Das Kinder- und Jugend-Stärkungsgesetz (KJSG) stellt die inklusive Ausrichtung des SGB VIII noch mehr in den Vordergrund. Bisher gibt es nur wenige Angebote an inklusiver Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstädt. Ziel der Gruppendiskussion zum Thema Inklusion war eine erste Annäherung zum Thema und die Vernetzung mit den Akteurinnen und Akteuren, die mit der Zielgruppe arbeiten, zu verstärken. Die Familienbildung wollte herausfinden, welche Bedürfnisse und Bedarfe die Experten bei Eltern mit einem Kind mit (drohender) Behinderung wahrnehmen, wie die Zugangshürden zu Angeboten der Familienbildung reduziert werden können und welche Angebote in der Region fehlen.

Da die Netzwerkpartnerinnen und -partner und die Experten im Bereich Inklusion eher überregional agieren, wurde die Gruppendiskussion Inklusion gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Familienbildung der Stadt Erlangen geplant und durchgeführt. Dadurch konnte eine Vielzahl an Fachkräften aus der Behinderten- und Eingliederungshilfe versammelt werden, die durch die Sicht von zwei Elternvertretern eindrücklich ergänzt wurden. Die Gruppendiskussion wurde anhand vorbereiteter Leitfragen moderiert und protokolliert.

Eltern von Kindern mit einer Behinderung haben einerseits dieselben Bedürfnisse wie alle Eltern in Bezug auf Themen der Familienbildung, andererseits bringt die Einschränkung oder Behinderung des Kindes einen erhöhten Aufwand im Familienalltag mit sich und Barrieren verhindern oft eine Teilnahme an Veranstaltungen. Durch die häufige Mehrfachbelastung der Eltern fehlen zeitliche Ressourcen oder es scheitert an der fehlenden Kinderbetreuung.

Deutlich wird auch ein Informationsdefizit auf Seiten der Eltern und der Fachkräfte über Unterstützungsmöglichkeiten oder Kenntnis über Angebote der Familienbildung.

Das Fazit aus der Gruppendiskussion lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Vernetzung der Fachkräfte untereinander soll durch die Aufnahme in das bestehende Netzwerk der Familienbildung gefördert werden. Ziel ist es, dass die Fachkräfte, die mit den Eltern zusammenarbeiten, ein breiteres Wissen über spezifische Angebote in der Region haben.
2. Das Familien ABC (Broschüre + Webseite) soll themenspezifisch ausgebaut werden und mit neuen Strategien beworben werden.

3. Gemeinsam mit dem Netzwerk sollen themenspezifischen Angebote für Eltern von Kindern mit einer Behinderung und Räume für Begegnung und Austausch geschaffen werden.

## 2 Zielsetzungen und Perspektiven in der Familienbildung

### 2.1 Zielsetzungen und Bedarfsdefinition im Bereich Familienbildung: Leit- und Handlungsziele

Die in der letzten Konzeptfortschreibung überarbeiteten Leitziele bleiben weiterhin aktuell und werden im Folgenden an aktuelle Entwicklungen angepasst:

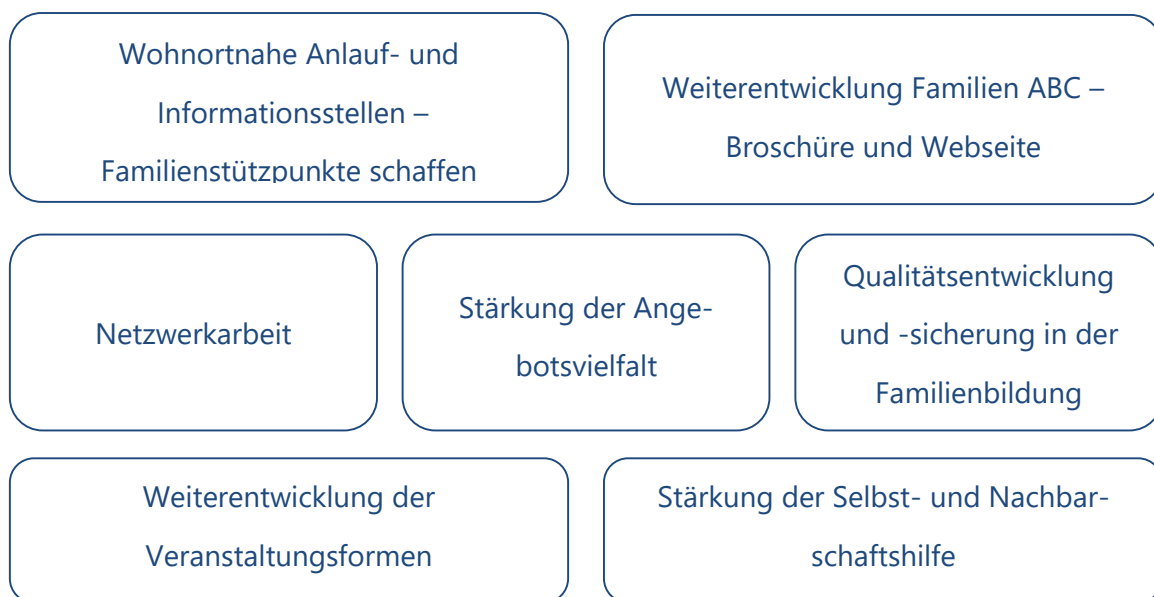


Abbildung 12: Leitziele in der Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt

#### **Wohnortnahe Anlauf- und Informationsstellen – Familienstützpunkte schaffen**

Die Schaffung von wohnortnahen Anlauf- und Informationsstellen ist ein weiterhin wichtiges Ziel der Familienbildung in Erlangen-Höchstadt. Mittlerweile existieren vier Familienstützpunkte über den Landkreis verteilt und mit größeren Familienzentren wie dem Generationen.Zentrum Herzogenaurach, bestehen eine gute Kooperation. Die beständige Begleitung und Förderung der Anlauf- und Informationsstellen und die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit gehören zu einem großen Aufgabenbereich der Koordinierungsstelle Familienbildung. Einzelne Regionen im Landkreis sind trotz der bisherigen Bemühungen und des Aufbaus von Familienbildungsstrukturen mit Angeboten für Familien unterversorgt. Um möglichst alle Fa-

milien wohnortnah erreichen zu können, bleibt das Ziel, das Netzwerk von Angeboten insbesondere in den Regionen zu verstärken, die bislang über wenige Familienbildungsangebote verfügen. Dazu müssen geeignete Standorte für weitere Familienstützpunkte ausfindig gemacht und hierfür Kooperationspartner gewonnen werden. Die Erschließung der Sozialräume Erlangen Nord/Randgemeinden und Höchststadt stehen hierbei im Fokus. Außerdem bedarf der Raum Herzogenaurach und Umgebung einer weiteren Betrachtung, um Familien wohnortnahe Anlaufstellen zu bieten.

### **Weiterentwicklung Familien ABC – Broschüre und Webseite**

Das Familien ABC ist als Broschüre im Landkreis ein etabliertes Medium, um Eltern über die Veranstaltungen der Familienbildung zu informieren. Es wird sowohl von Fachkräften als auch von Eltern genutzt. Die Webseite [www.familien-abc.net](http://www.familien-abc.net) bietet neben der Veranstaltungsübersicht einen breitgefächerten Wissensspeicher rund um das Thema Familie an.

Weiterentwicklungsbedarf besteht derzeit in Bezug auf Barrierefreiheit sowohl in der Broschüre als auch auf der Webseite. Die Aktualisierung von Texten auf der Internetseite zählt zum stetigen Weiterentwicklungsbedarf. Auf der Internetseite können Eltern nach Veranstaltungen mit bestimmten Filtern nach barrierefreien Angeboten suchen. Mit der Lebenshilfe Erlangen und Erlangen-Höchststadt wurde ein neuer Bereich „Behinderung und Inklusion“ im Bereich Wissenswertes geschaffen. Alle Artikel im Bereich „Wissenswertes“ lassen sich inzwischen in 13 Sprachen übersetzen. Intensiviert werden soll ebenfalls die Werbung von Broschüre und Webseite, da das Familien ABC sowohl bei den Experten sowie bei den Eltern noch nicht flächendeckend bekannt ist.

### **Netzwerkarbeit**

Die Netzwerkarbeit ist ein essentieller Bestandteil kommunaler Familienbildung. Die Koordinierungsstelle kann mit den verfügbaren Ressourcen als „Kümmerer“ für bestehende Netzwerke auftreten oder neue Netzwerke schaffen. Die Netzwerkarbeit hat sich in den letzten Jahren verstetigt, das Familienbildungsnetzwerk hat sich gut etabliert, um geeignet inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Netzwerkpartner aus der Behindertenhilfe wurden – sofern noch nicht integriert – in das Netzwerk mit aufgenommen.

Da das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Bedarfsfeststellung ein großes Thema war, wird dies auch mit dem Netzwerk besprochen und die Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Erlangen-Höchststadt ins Familienbildungsnetzwerk mit aufgenommen.

### **Stärkung der Angebotsvielfalt**

Durch die Eltern- und Expertenbefragungen 2023 wurde deutlich, dass Eltern sich differenzierte Angebote und eine hohe Angebotsvielfalt wünschen. Die Familienbildung setzt sich daher in der Fortschreibung zum Ziel, zielgruppenspezifische Angebote zu fördern, z.B. Angebote für Eltern mit einem Kind mit Behinderung oder Väterangebote. Im Familien ABC sind wenige Angebote mit inklusivem Charakter aufgeführt. Jedoch wurde seit der letzten Konzeptionsfortschreibung an einem Ausbau gearbeitet und Kooperationen u. a. mit der Lebenshilfe Erlangen e.V. und Erlangen-Höchstadt e.V. aufgenommen. Seither wird eine Elterngruppe für Familien mit einem Kind mit Downsyndrom im Familien ABC abgebildet. Außerdem wird inzwischen bei jeder Veranstaltung der Familienbildung, die im Familien ABC veröffentlicht wird, die Barrierefreiheit erfragt und mit Hilfe von Icons online der Hinweis abgebildet, ob die Veranstaltung Barrierefreiheit für Seh-, Hör- und Körperliche Beeinträchtigungen bietet.

Ziel ist es weiterhin, diese Zielgruppe im Fokus zu behalten und in Kooperation mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe Angebote zu entwickeln bzw. auszubauen. Außerdem wird das Ziel verfolgt weitere Barrieren und Zugangshürden der Zielgruppe bei den Familienbildungsangeboten abzubauen. Hierzu fand im Rahmen eines Familienbildungsnetzwerktreffens in 2023 eine Einführung in leicht verständliche Sprache durch das „Netzwerk für barrierefreie Kommunikation“ statt. Die Anregungen aus dem Impulsvortrag sollen nun stärker bei Veröffentlichungen berücksichtigt werden.

Die Zielgruppe der Familien mit Migrationshintergrund wurde mit der Elternbefragung nicht gut erreicht. Die Fokusgruppeninterviews der Uni Landshut haben jedoch einen Einblick zum Bedarf für die Zielgruppe von Familien mit Migrationshintergrund ermöglicht. Aktuell gibt es nur wenige Angebote, die sich explizit an die beschriebene Zielgruppe im Familien ABC richten. Über das Projekt ELTERNTALK werden allerdings vor allem Familien mit Migrationshintergrund erreicht. Um ELTERNTALK vermehrt in den Landkreis zu bringen, gibt es mittlerweile eine Kooperation mit den Familienstützpunkten im Landkreis, die vor Ort Räume für das Angebot bieten können.

In der Elternbefragung 2023 wurden Angebote für Väter gewünscht, sowohl von Vätern als auch von den Partnerinnen. Bislang gibt es allein für Väter kaum Angebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Bedarf an Väterangeboten sollte hierzu genauer ermittelt und Angebote durch die Träger von Familienbildung angeregt werden.

Die Ergebnisse der Wünsche aus der Elternbefragung werden an die Anbieter familienbildender Angebote zurückgemeldet, damit sie bedarfsgerechte Veranstaltungen planen können. Die „Förderrichtlinie Familienbildung“ des Landkreises Erlangen-Höchstadt kann hierzu neue und innovative Veranstaltungen fördern.

### **Weiterentwicklung der Veranstaltungsformen familienbildender Angebote**

Um die Zugangswege für Familien weiter zu senken und Hemmnisse abzubauen, ist es wichtig, die Veranstaltungsorte für Familienbildung zu erweitern bzw. bekannte und von Familien akzeptierte Orte für Familienbildung zu nutzen. Die meisten Eltern ziehen offene Angebote vor und möchten sich nicht an feste Kurszeiträume binden. Wichtig ist für Eltern eine Wohnortnähe, öffentliche Anbindung bzw. Parkplätze sowie generell ein niedrigschwelliger Zugang.

### **Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Familienbildung**

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung ist ein stets zu verfolgendes Handlungsziel, welches in Kapitel 4.2 näher ausgeführt wird.

### **Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe**

Die Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe wird durch die Familienstützpunkte unterstützt, welche Räumlichkeiten zur Begegnung schaffen und diese teilweise auch für die Selbstorganisation von Elterngruppen zur Verfügung stellen. Die Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe wird auch weiterhin als Ziel vor Ort verfolgt. Für eine gut laufende Selbst- und Nachbarschaftshilfe benötigt es aber professionelle „Kümmerer“ und Räume. Wichtig ist für Eltern, dass es auch ein kurzfristiges Engagement geben kann.

## 2.2 Abgleich von Bedarf und Bestand: Was brauchen wir?

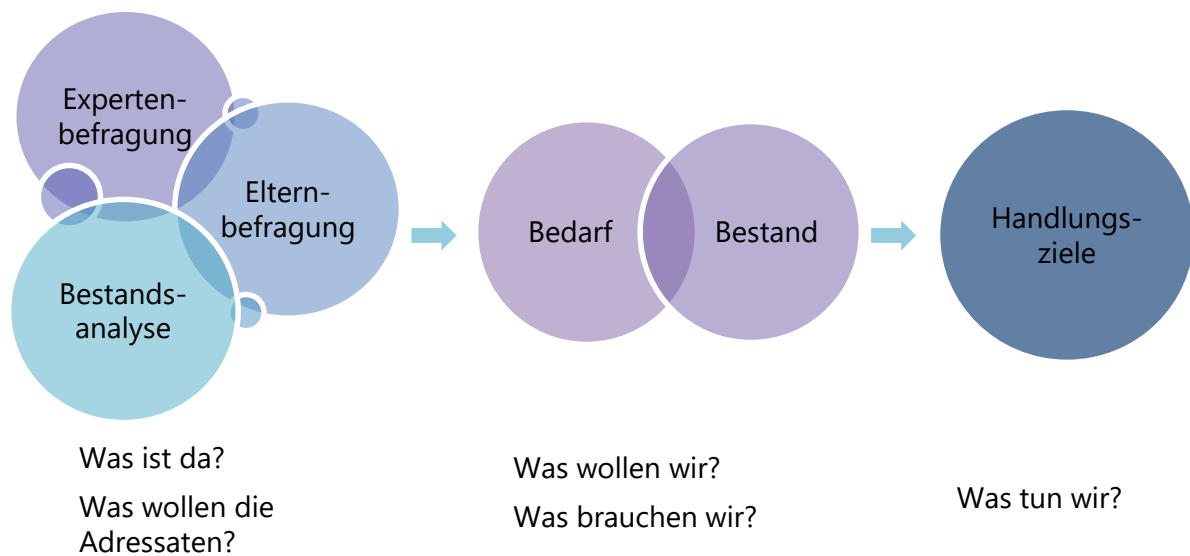


Abbildung 13: Abgleich von Bedarf und Bestand (eigene Darstellung)

Der ermittelte Bedarf der Familien wird dem erhobenen Bestand familienbildender Angebote gegenübergestellt. Aus der Zusammenschau können Schlussfolgerungen gezogen werden, die letztlich zur Erstellung des Handlungsplans herangezogen werden, der in Kapitel vier näher beschrieben wird.



Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Eltern- und Expertenbefragung und der Bestandsanalyse in Bezug gesetzt und Schlussfolgerungen für die Handlungsplanung getroffen.

Familien- und Erziehungsalltag		
Elternbefragung	Expertenbefragung	Bestandsanalyse
<p>Eltern wünschen sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen rund um kindliche Entwicklung und Regulation</li> <li>- Austausch und Rückfragemöglichkeiten im offenen Setting</li> <li>- Erziehungsverantwortung und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>- Eltern äußern Unsicherheit in der Erziehung</li> <li>- Anregungen zum Thema Grenzen setzen</li> </ul>	<p>Eltern haben Fragen zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grenzen</li> <li>- Erziehungsmethoden und -unsicherheiten</li> <li>- kindliche Entwicklung</li> <li>- Auffälligkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist ein breites Angebot im Familien ABC zum Thema Familien und Erziehungsalltag vorhanden</li> <li>- Die Trägerlandschaft und das Angebotssetting sind vielfältig</li> <li>- Die Themen werden regelmäßig in Babywerkstätten und offenen Familientreffs der Familienstützpunkte aufgegriffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Familienbildung an vertrauten Orten ausbauen: Kitas und Schulen</li> <li>➔ Beteiligung freier Träger der Familienbildung für Angebote an Kitas und Schulen</li> <li>➔ Regelmäßige Infomail an Kitas über neue Familien ABC Broschüre und Aktuelles auf <a href="http://www.familien-abc.net">www.familien-abc.net</a></li> </ul>		

Eltern wünschen sich häufig Veranstaltungen und Informationen zum Thema Familien- und Erziehungsalltag. Unter diesem Themenkomplex wurden die Bereiche Erziehung (Erziehungsstile, Persönlichkeitsentwicklung, Grenzen), kindliche Entwicklung (Regulation, Bindung, Ernährung, Schlaf) als auch Verunsicherung und Überforderungssituationen gefasst. Dies nehmen auch die Fachkräfte wahr. Diese eher „klassischen“ Themen der Familienbildung werden in zahlreichen Veranstaltungen und in verschiedenen Settings angeboten. Dennoch ist stetiger Ausbau und Schaffung neuer Angebote an vertrauten Alltagsorten eine zukünftige Zielsetzung. Zusätzlich sollen gemeinsam mit den Trägern von Familienbildung Angebote an Kitas und Schulen konzipiert werden. Da Eltern – aus unterschiedlichen Gründen – nicht immer über die zahlreichen Veranstaltungen informiert sind, soll die Werbung intensiviert werden.

Eltern von Kitakindern sind gut über Kindertagesstätten erreichbar. Daher ist geplant die Leitungen von Kindertagesstätten regelmäßig über Angebote im Familien ABC zu informieren.

Vereinbarkeit Familie und Beruf		
Elternbefragung	Expertenbefragung	Bestandsanalyse
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es herrscht ein großes Dilemma bei der Vereinbarkeit Familie und Beruf, ausgelöst durch den Fachkräftemangel in den Kitas</li> <li>- Eltern beklagen fehlende Kinderbetreuung</li> <li>- Wunsch nach Informationen zu Wiedereinstieg und Rechte von Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoher Druck bei Fachkräften und Eltern, ausgelöst durch den Fachkräftemangel in den Kitas.</li> <li>- Kitaplätze fehlen</li> <li>- Es gibt kein politisches Sprachrohr für Eltern</li> <li>- Eltern haben Versorgungsängste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährlich gibt es eine „Aktionswoche Wiedereinstieg“ der Gleichstellungsstelle</li> <li>- Es gibt einige Veranstaltungen zum Thema Elternzeit und Elterngeld</li> <li>- Familienpaten bieten Entlastung im Familienalltag</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Thema wird ins Netzwerk zurückgespielt</li> <li>➔ Kompensationseffekte durch mangelnde Betreuungsplätze in den Familienstützpunkten wahrnehmbar</li> <li>➔ Mögliche Kooperation Familienstützpunkte und Gleichstellungsstelle / Familienbeauftragte</li> <li>➔ Gegenseitige Unterstützung von Familien bei selbstorganisierter Kinderbetreuung</li> </ul>		

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für Eltern als auch für die befragten Fachkräfte ein zentrales Thema. Der derzeitige Mangel an ausreichenden Kitaplätzen bringt viele Eltern an ihre Belastungsgrenze und in existentielle Schwierigkeiten. Die Koordinierungsstelle kann diese Bedarfe nur an die zuständigen Stellen weiterleiten, über die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner Eltern unterstützen, selbstorganisierte Kinderbetreuung (als Zwischenlösung) aufzubauen. Darüber hinaus benötigen Eltern gerade noch in der Schwangerschaft Informationen zum Thema Elterngeld und Elternzeit sowie Beratung zum Thema Wiedereinstieg. Hierfür soll die Zusammenarbeit z.B. mit der Gleichstellungsstelle und der Familienbeauftragte intensiviert werden, um z.B. in den offenen Treffs Informationen zum Thema Vereinbarkeit und beruflichen Wiedereinstieg zu platzieren.

Zielgruppenspezifische Angebote		
Elternbefragung	Expertenbefragung	Bestandsanalyse
z.B. Väterangebote <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wunsch der Mütter und einzelner Väter</li> <li>- Von Männern für Männer</li> <li>- Ansprache im Veranstaltungstext</li> </ul>		z.B. Väterangebote <ul style="list-style-type: none"> <li>- Väter-Kinder-Zeltlager</li> <li>- Arbeitskreis Jungenarbeit</li> </ul>
z.B. inklusive Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote an bekannte und bereits genutzten Orten (Synergieeffekte)</li> <li>- Barrieren benennen</li> <li>- Spezifische Anforderungen beachten (z.B. Ruheräume)</li> <li>- Digitale Angebote</li> <li>- Familien ABC z.T. unbekannt</li> </ul>	z.B. inklusive Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnung und Austausch fördern</li> <li>- Bekannte Orte nutzen</li> <li>- An bestehenden Angeboten anhängen (z.B. Elternabende in Schule)</li> <li>- Informationslücken schließen</li> <li>- Digitale Angebote</li> <li>- Multiplikatoren und Mittler nutzen, um Hürden abzubauen</li> </ul>	z.B. inklusive Angebote wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frühchengruppe</li> <li>- Gruppe für Eltern mit Kindern mit Down-Syndrom</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Väterangebote:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeitskreis Jungenarbeit kontaktieren</li> <li>○ In Veranstaltungen und offenen Treffs zielgruppengerechte Ansprache</li> <li>○ Väterangebote fördern</li> </ul> </li> <li>➔ Inklusion:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Familien ABC (Broschüre und Webseite) themenspezifisch ausbauen</li> <li>○ Bekanntheitsgrad Familien ABC (Broschüre und Webseite) ausbauen</li> <li>○ Familien ABC (Broschüre und Webseite) „barrierearmer“ gestalten</li> <li>○ Orte der Behindertenhilfe als Orte für Angebote der Familienbildung prüfen</li> </ul> </li> </ul>		

Es wird deutlich, dass neben den Themen des Familienalltags und der Erziehung auch immer wieder spezifische Themen nachgefragt werden. Beständig ist der Wunsch nach Themen zur Medienkompetenz. In dieser Befragung wurde häufig der Bedarf nach Väterangeboten geäußert. Diese sollten bestenfalls von Männern konzipiert und durchgeführt werden und auch die Ansprache in den Veranstaltungen sollte sich gezielt an Männer richten. Nicht nur wegen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes möchte die Koordinierungsstelle Familienbildung auch einen Fokus auf inklusive Angebote und Angebote für Eltern mit einem Kind mit Behinderung

legen. Die ersten Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Gruppendiskussion bieten einige Möglichkeiten, diese Zielgruppe mehr in den Fokus zu nehmen. Zum einen soll das Familien ABC (Broschüre und Webseite) noch weniger Barrieren aufweisen und sollen die Veranstaltungen noch besser dahingehend gekennzeichnet werden. Gemeinsam mit den Experten der Behindertenhilfen sollen erste Veranstaltungen konzipiert werden, die sich an die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe richten.

Offene Familientreffs - wohnortnah und kostenfrei		
Elternbefragung	Expertenbefragung	Bestandsanalyse
<p>Wunschthema und Wunschform</p> <p>Wunsch nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßigen und wohnortnahen offenen Angeboten</li> <li>- kindgerecht</li> <li>- Verpflegung</li> <li>- kostenfrei</li> <li>- Begegnung und Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familien profitieren am meisten von offenen und niedrigschwelligen Angeboten</li> <li>- Wichtig ist ein „Rund-umsorglos-Paket“ (Kinderbetreuung, Verpflegung, etc.)</li> <li>- Referenten in offenen Treffs und Orte einladen, an denen sich Eltern aufhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In allen vier Familienstützpunkten und im Generationen.Zentrum Herzogenaurach finden offene Treffs statt</li> <li>- Viele Angebote ohne Anmeldung</li> <li>- 46 % der Angebote im Familien ABC sind kostenlos</li> <li>- Die Regionen „Höchstadt“ und „Erlanger Randgemeinden“ sind unterversorgt</li> <li>- Selbstorganisierte Gruppen werden nicht erfasst</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Gute Versorgungsstruktur an Orten mit Familienstützpunkt oder mit Familienzentren</li> <li>➔ Ortsbezogen Ausbau der offenen Treffs prüfen</li> <li>➔ Lückenschließen in unterversorgten Regionen</li> <li>➔ Rückmeldung an das Netzwerk über Bedürfnisse von Eltern (z.B. kurze Fachinputs in offenen Treffs, Verpflegung)</li> </ul>		

Offene Familientreffs sind ein essentieller Baustein kommunaler Familienbildung geworden. Diese Veranstaltungsform ist für Eltern neben Elternbildung in Betreuungseinrichtungen momentan die häufigste Form zur Teilnahme an familienbildenden Angeboten. An Orten mit Familienstützpunkten besteht eine gute Versorgungsstruktur, bei denen zum Teil ein Ausbau der personellen Ressourcen geprüft werden muss. Ein Fokus wird auch darin liegen, Versorgungslücken in Regionen zu schließen.

Prävention Psychische Gesundheit		
Elternbefragung	Expertenbefragung	Bestandsanalyse
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für Eltern ist das Thema Gesundheit und Stressbewältigung wichtiger geworden</li> <li>- Die Gesundheit des Kindes steht ebenfalls an hoher Stelle</li> <li>- Wunsch nach Kursen zum Thema:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Hilfe</li> <li>- Ernährung</li> <li>- Entspannung</li> <li>- Bewegung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch die Coronapandemie ist das Thema Gesundheit im Alltag präsenter geworden</li> <li>- Lange oder häufige Krankheitsphasen der Kinder belasten die Familien</li> <li>- Psychische Instabilität, Überforderung und Versagensängste werden von den Fachkräften wahrgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Träger bieten in verschiedenen Settings Erste-Hilfe-Kurse an.</li> <li>- Veranstaltungen zum Thema Stressmanagement und Mental Load</li> <li>- Projekt Kids Time (Workshops für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihrer Familie: <a href="https://kidstime-netzwerk.de/">https://kidstime-netzwerk.de/</a> )</li> <li>- Unterschiedliche Entspannungsangebote für Familien</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Arbeitskreis psychische Gesundheit wurde auf Initiative der Gesundheitsregion<sup>Plus</sup> gegründet</li> <li>➔ Ausbau Kooperation Gesundheitsregion<sup>Plus</sup></li> <li>➔ Gesundheitsthemen in offenen Treffs aufgreifen</li> </ul>		

Psychische Gesundheit und psychische Krankheit ist in den letzten Jahren präsenter geworden. Sicherlich haben die Erfahrungen der Corona Pandemie hierauf Einfluss genommen. Eltern fühlen sich von den Anforderungen belastet und allein gelassen, ein politisches Sprachrohr fehlt ihnen. Hinzu kommen Belastungen aus dem Mangel an Betreuungsplätzen und längeren Krankheitszeiten der Kinder. Es gibt bereits einige Veranstaltungen zum Thema psychische Gesundheit, die ggf. ausgebaut und auch in die offenen Treffs gebracht werden könnten. Das Projekt Kids Time setzt noch spezifischer an, Kinder psychisch kranker Eltern zu unterstützen und erzielt sehr gute Ergebnisse.

### 3 Familienstützpunkte

#### 3.1 Inhaltliche Merkmale

Die Familienstützpunkte im Landkreis Erlangen-Höchstadt werden durch ein Auswahlverfahren ausgesucht. Motivierte Träger oder Gemeinden melden sich initiativ oder es werden gezielt geeignete Träger angesprochen, die über Erfahrungen in der Familienbildung verfügen und bei den Familien bekannt sind. Außerdem werden geeignete Kooperationspartnerinnen und -partner in den Sozialregionen identifiziert und angesprochen, in denen bisher kein Familienstützpunkt vor Ort ist und/oder der Bedarf an Familienbildung besonders hoch ist. Für die Eröffnung und Erhaltung der Familienstützpunkte wird besonders Wert daraufgelegt, die örtlichen Gemeinden für das Projekt zu gewinnen, um eine langfristige bzw. nachhaltige Etablierung und Sicherstellung der damit verbundenen Personal- und Sachkosten zu ermöglichen.

Grundlage für die Zusammenarbeit mit einem Träger sind Vorgespräche mit Interessenten und weiteren Beteiligten vor Ort. Wichtig ist hierbei das Einbeziehen von Geschäftsleitungen der Gemeinden oder Träger und gegebenenfalls des Gemeinderates, um die politische Legitimation und Unterstützung sicher zu stellen. So werden frühzeitig alle wichtigen Beteiligten miteinbezogen und die Unterstützung bei der Errichtung eines Familienstützpunktes weiter erhöht. Eine Kooperationsvereinbarung hält die wichtigsten Vereinbarungen zwischen dem Träger und dem Landratsamt fest:

- Inhaltliche Arbeit des Familienstützpunktes und Leistungen des Landkreises Erlangen-Höchstadt
- Personelle Ausstattung
- Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung
- Vereinbarungsdauer

Es wird darauf geachtet, dass keine neuen Strukturen oder Parallelangebote geschaffen werden, sondern mit bereits bestehenden Trägern zusammengearbeitet wird. So können bereits bekannte und positive besetzte Stellen genutzt werden. Grundsätzlich soll der Familienstützpunkt vor Ort den Eltern als eine erste Anlaufstelle und zentraler Lotsenpunkt dienen.

Wichtig ist, dass ein unkommerzieller Treffpunkt für Familien zur Verfügung steht, da über diesen niedrighschwelligem Zugang die Eltern das Angebot des Familienstützpunktes unverbindlich

kennenlernen können. Diese offenen Treffpunkte in den bestehenden Familienstützpunkten werden sehr gut angenommen und genutzt.

Inhaltliche Schwerpunkte korrespondieren stark mit der Trägerschaft. Inzwischen gibt es aktuell vier Familienstützpunkte. Zwei Familienstützpunkte sind an Jugendtreffs der örtlichen Gemeinde angegliedert. Dadurch ist das Angebot für Jugendliche bereits gut abgedeckt und wird in Richtung Familien mit Säuglingen und Kleinkindern - oft auch in Zusammenarbeit mit Hebammen – erweitert und hat sich inzwischen zu einem Angebot für die gesamte Familie entwickelt. Ein Familienstützpunkt ist in einem „Haus der Begegnung“ untergebracht und ermöglicht eine Generationsübergreifende Arbeit für (werdende) Familien bis hin zu Angeboten für Senioren.



Abbildung 14: Werbematerialien mit der Wort-Bild Marke des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und Flyer Familienstützpunkte

Ein Teil der Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit ist ein nach außen einheitliches Erkennungsmerkmal. Die vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales entwickelte Wort-Bild Marke eignet sich dafür sehr gut. Mit dem Logo können Familien und Netzwerkpartnerinnen und -partner schnell auf das Angebot der Familienstützpunkte aufmerksam gemacht werden. Auf dieser Grundlage wurden durch eine Agentur ein Flyer und ein Rollup entwickelt, die die Familienstützpunkte kostenlos nutzen und mit den eigenen Kontaktdaten versehen können. Darüber hinaus wurden Tassen, Luftballons und Würfelscheiben mit dem Familienstützpunktlogo (siehe Abbildung 14) angeschafft und verteilt.

Der Familienstützpunkt soll auf bestehenden Strukturen aufbauen und vermeiden, in Konkurrenz zu anderen Anbietern zu stehen. Um eine bedarfsgerechte Angebotsvielfalt in den Familienstützpunkten zu ermöglichen, kooperieren die Familienstützpunkte je nach Bedarf und Anliegen der Eltern mit anderen Trägern der Familienbildung. Die Familienstützpunkte arbeiten themenspezifisch u. a. mit Referentinnen und Referenten der Erziehungsberatungsstelle, dem Kinderschutzbund, ELTERNTALK und den Hebammen aus dem Projekt „Baby Willkommen“ zusammen.

Mit dem Projekt ELTERNTALK gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle und den Familienstützpunkten vor Ort. In den Talkrunden werden überwiegend Familien mit Migrationshintergrund (absteigende Reihenfolge: arabisch, russisch, türkisch und indisch) erreicht und die Talkzahlen sind im bayernweiten Vergleich hoch. In der Region Erlangen-Höchstadt und Erlangen lagen sie im Jahr 2022 bei 538, davon 179 digital. Die Koordinatorin von ELTERNTALK steht mit allen Familienstützpunkten in Kontakt, um vor Ort individuelle Kooperationen, u. a. für das Bewerben von Elterntalk, Schulungen und das Durchführen von Talks, zu planen. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Erlangen wurden 2022 Vorträge zum Thema „Sensibilisierung psychischer Gewalt“ durchgeführt.

Zur Qualitätssicherung wurde seit 2018 ein jährliches Austauschtreffen mit den Leitungen der Familienstützpunkte und der Koordinierungsstelle etabliert. Seit 2023 findet dieses zweimal im Jahr statt. Hier ist vor allem Platz für Austausch untereinander, Weitergabe von wichtigen Infos und fachlichem Input durch die Koordinierungsstelle. Darüber hinaus werden die Familienstützpunkte bei Bedarf per E-Mail oder Telefon über wichtige Angelegenheiten informiert.

Da jeder Familienstützpunkt anders aufgebaut ist, wird jeder Familienstützpunkt regelmäßig durch die Koordinierungsstelle besucht. Hier besteht die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch und Planungen vor Ort. Die Zusammenarbeit mit anderen Stellen gestaltet sich ortsabhängig und vor allem über die Netzwerkarbeit und Teilnahme an Arbeitskreisen und den Runden Tischen der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit. Auch die Mitarbeitenden des Allgemeinen Sozialdienstes oder Pflegekinderfachdienstes kennen die Familienstützpunkte vor Ort als Anlaufstelle. Freie Räume können bei Bedarf für Beratungsgespräche und Umgangskontakte genutzt werden. Während der Coronapandemie teilten einzelne Familienstützpunkte über Newsletter Informationen für die Netzwerkpartner.



### 3.2 Verortung der Familienstützpunkte

Im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestehen derzeit vier Familienstützpunkte, zwei davon im geographischen Osten und zwei im Westen (siehe Abbildung 15).

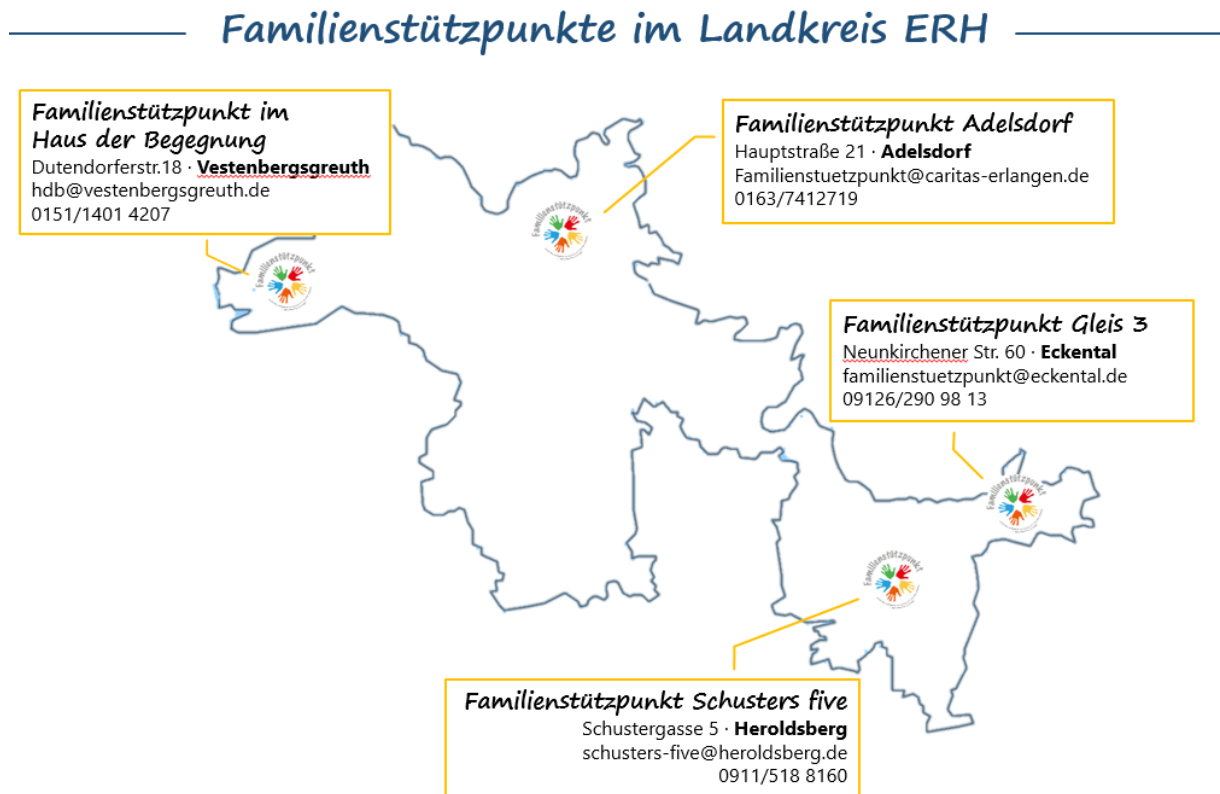


Abbildung 15: Karte der Familienstützpunkte im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Bedarf an weiteren Familienstützpunkten besteht weiterhin in den von Familienbildungsangeboten unterversorgten Sozialräumen, insbesondere in den weiteren größeren sozialräumlichen Zentren. Dazu zählt der Bereich der Erlanger Randgemeinden im Norden von Erlangen. Die Familien aus diesem Sozialraum nehmen häufig Angebote im Stadtgebiet Erlangen wahr, dennoch wäre die Verortung eines Familienstützpunktes z.B. in der im Sozialraum größten Gemeinde Baiersdorf sinnvoll, um eine Anlaufstelle vor Ort zu ermöglichen. Hierzu werden Gespräche mit der örtlichen Kommune aufgenommen. Mögliche andere Gemeinden aus dem Sozialraum werden ebenfalls geprüft.

Die Region Herzogenaurach und Umgebung hat bislang ebenfalls keinen Familienstützpunkt. Die Stadt Herzogenaurach als Zentrum des Sozialraums hat mit dem kommunalen „Generationen.Zentrum“ eine Institution, die neben der Senioren- und der Kinder- und Jugendarbeit auch Familienbildung durchführt. Mit dem „Generationen.Zentrum“ als Familientreffpunkt besteht eine enge Kooperation und sie sind Mitglied im Netzwerk Familienbildung. Die Stadt hat

sich bislang gegen die Erweiterung des Angebots bzw. Aufnahme im Verbund der Familienstützpunkte entschieden.

Die Gemeinde Weisendorf, als zweite größere Gemeinde im Sozialraum „Herzogenaurach und Umgebung“ zeigte in der Vergangenheit starkes Interesse an der Errichtung eines Familienstützpunktes und fasste hierzu bereits einen Gemeinderatsbeschluss. Leider scheiterte die Umsetzung, da die Gemeinde keine personellen Ressourcen aufwenden bzw. keine pädagogischen Fachkräfte finden konnte und sich nun dazu entschieden hat, die Bewerbung als Familienstützpunkt zurück zu ziehen. Somit bietet der Sozialraum durch das Generationen.Zentrum familienbildende Angebote und weitere Familienbildungsangebote werden durch Hebammen und andere Träger vereinzelt in den Kommunen angeboten.

Die Stadt Höchststadt als Zentrum im Sozialraum Höchststadt verfügt bislang über keinen Familienstützpunkt. Mehrere Gespräche zur Errichtung eines Familienstützpunktes fanden im Fortschreibungszeitraum mit der Stadt und einem interessierten Träger statt. Auch hier scheitert aktuell eine Umsetzung aufgrund der mangelnden personellen und räumlichen Ressourcen. Die Notwendigkeit der Errichtung eines Familienstützpunktes wird von Seiten der Koordinierungsstelle in Höchststadt als besonders dringlich angesehen, da dort die kostenfreien und offenen Familienbildungsangebote im Vergleich zu kommerziellen und kostenintensiver Anbieter der Familienbildung gering sind. Außerdem melden die Kooperationspartner, etwa der Allgemeine Sozialdienst des Jugendamtes für Höchststadt, einen entsprechend Bedarf an einem Ort der Begegnung für Familien zurück. Eine positive Entwicklung für Höchststadt ist, dass die Baby- und Kleinkindwerkstatt im Frühjahr 2023 als offener Treff für Familien seine Arbeit wiederaufgenommen hat. Der Familienstützpunkt Adelsdorf, in der nächstgelegenen Gemeinde zu Höchststadt, kann ebenfalls kompensatorische Wirkung haben.

Der östliche Landkreis ist mit zwei Familienstützpunkten in den Gemeinden Heroldsberg und Eckental sehr gut versorgt.

### **Familienstützpunkt „Schusters five“ Heroldsberg**

Im Jahr 2017 wurde im Landkreis Erlangen-Höchststadt der erste Familienstützpunkt in der Marktgemeinde Heroldsberg, welcher sich im östlichen Landkreisgebiet befindet, eröffnet. Der Familienstützpunkt ist im Jugendtreff „Schusters five“ verortet und befindet sich zusammen mit der Grundschule, dem Kinderhort und einer Turnhalle auf einem Gelände.

Der Familienstützpunkt ist im Ort gut etabliert und bekannt. Die Kontaktentwicklung insgesamt ist seit Beginn sehr positiv. Werbung für die Angebote des Familienstützpunktes werden an wichtigen Orten verteilt und im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Die Themen der Kontakte blieben über die Jahre hin ähnlich: Themen rund um Freizeitgestaltung sind seit Beginn sehr häufig. Problem- und Konfliktbewältigung sowie Alltagskompetenzen haben sich stark erhöht in den letzten drei Jahren. Im Jahr 2020 war das Thema Gesundheitskompetenzen deutlich erhöht, was sicherlich an der Corona-Pandemie lag. Weitere Themenschwerpunkte waren Partnerschaft, Erziehungskompetenzen und Frage nach Einrichtungen / Angeboten.

Im Familienstützpunkt gibt es zwei regelmäßige Angebote: Das Eltern-Kind-Café und der Elternstammtisch. Im Eltern-Kind-Café können Eltern sich alle 14 Tage unverbindlich treffen und vor Ort Kaffee und Frühstück genießen. Es nehmen im Schnitt ca. 13 Eltern teil. Für Fragen und Probleme stehen eine Familienhebamme, eine Pädagogin und die Leitung des Familienstützpunktes zur Verfügung. Alle zwei Monate kommt zusätzlich eine Ernährungsberaterin für Fragen zur Bei- und Familienkost vor Ort. Beim Elternstammtisch stehen Fachthemen zur Erziehung und Beziehung, teils mit Referentinnen und Referenten der Erziehungsberatungsstelle oder des Kinderschutzbundes, im Vordergrund. Er findet einmal im Monat am Abend statt.

### **Familienstützpunkt „Gleis 3“ Eckental**

Der Familienstützpunkt im Gleis 3 in Eckental feiert 2023 sein 5-jähriges Bestehen. Das Gleis 3 ist im Ort gut bekannt und konnte sich im Jahr 2022 über hohe Kontaktzahlen freuen. Seit der Eröffnung 2018 entwickeln sich die Besucherzahlen beständig nach oben, v. a. nach Bezug von neu errichteten Reihenhäusern in unmittelbarer Nachbarschaft kam es zur Zunahme der Besucherfamilien.

Es gibt wöchentlich zwei offene Familientreffs, die sehr gut besucht sind und zum Teil mit 20 bis 30 Elternteilen plus jeweils ein bis zwei Kindern an die Kapazitätsgrenze des großen Hauses reichen. Mütter, Väter und Großeltern nutzen die Räume für offenen Austausch und als Treffpunkt. Regelmäßig finden vor Ort auch Beikost und Familienkostkurse statt, die über das Baby Willkommensgeschenk des Landkreises finanziert sind. Der Bewegungstreff ist ein Kurs mit Anmeldung. Dort lädt ein Bewegungsparcours zum gemeinsamen Ausprobieren ein.

Einmal im Jahr findet ein Familienstützpunktfest für Groß und Klein statt, zu dem stets die Kooperationspartner mit eingeladen werden und ebenfalls die Gelegenheit haben, ihr Angebot den Eltern zu präsentieren. Neben den pädagogischen Angeboten finden regelmäßig Kindertheater und -konzerte sowie ein Basar statt. Der Familienstützpunkt ermöglicht in unregelmäßigen Abständen Sternenkind-Eltern ein selbstorganisiertes Treffen in deren Räumen. Die ehrenamtlich organisierte Flüchtlingshilfe ermöglicht in Kooperation mit dem Familienstützpunkt ein wöchentlich stattfindender und generationenübergreifender Spielenachmittag.

Häufige Themen der Kontakte sind bereits seit Beginn die Freizeitgestaltung, die Nachfrage nach Angebote / Einrichtungen und Gesundheit sind in den letzten zwei Jahren stark gestiegen. Dies belegt die Wahrnehmung der Fachkräfte, dass Eltern vor allem Freizeit mit ihren Kindern verbringen wollen, einen Ort der Begegnung suchen und weniger Themen aus dem Bereich Beziehung und Erziehung nachfragen. Das Thema Integration war 2019 vermehrt nachgefragt. Neben der 5-Jahres Feier im Jahr 2023 wurden noch offene Ernährungssprechstunden geplant. Es wird gemeinsam mit der Marktgemeinde überlegt, eine Erweiterung der Personalstunden im Familienstützpunkt vorzunehmen, da die Angebote enorm an Zulauf gewinnen und mittelfristig eine Entzerrung der Angebote durch Schaffung eines oder mehrerer Termine für den Familientreff hilfreich wäre. Von einer Begrenzung der Personenanzahl in den offenen Treffs wurde bislang abgesehen, da es dem niedrigschwelligen offenen Konzept widerspricht und abgelehnte Eltern möglicherweise kein zweites Mal den Weg zum Familienstützpunkt auf sich nehmen.

Die Familien suchen sowohl telefonisch, persönlich, als auch per Mail Kontakt zum Familienstützpunkt. Der Familienstützpunkt erfüllt bei Anfragen durch die Familien seine Lotsenfunktion und vermittelt ins Netzwerk, u. a. an Erziehungsberatungsstellen und Soziale Beratungsstelle, welche einen Sitz in Eckental haben.

### **Familienstützpunkt Adelsdorf**

Der Familienstützpunkt in Adelsdorf wurde im Jahr 2021 eröffnet. Durch die Coronamaßnahmen war der Betrieb jedoch anfangs stark eingeschränkt und nur telefonischer und digitaler Kontakt möglich. Die Familienstützpunktleitung nutzte die sozialen Medien, um Familien zu erreichen und als digitale Anlaufstelle für deren Anliegen zu agieren.

Danach hat sich das Familiencafé als fester Anlaufpunkt im Ort gut etabliert. Eltern besuchen gerne das wöchentlich stattfindende Familiencafé und nutzen den Ort für Austausch und Kontakt während die Kinder spielen oder sich austoben können. Im Rahmen des Familiencafés wurde 2022 ein Trageworkshop angeboten.

Viele Eltern nutzen immer noch telefonische oder digitale Kontaktmöglichkeiten, was aber rückläufig ist. Die Kontaktpflege über die Sozialen Netzwerke wird intensiv genutzt. Regelmäßig informiert die Leitung des Familienstützpunktes in den sozialen Netzwerken über Themen aus Erziehung und Beziehung. Das häufigste Thema in den Kontakten sind Fragen zur Erziehungskompetenz, gefolgt von Fragen zur kindlichen Entwicklung und Schwangerschaft / Geburt. Diese Bereiche sind auch im Vergleich zu 2021 stark gestiegen.

Zum zweijährigen Jubiläum ging die neue Homepage [www.familienstuetzpunkt-adelsdorf.de](http://www.familienstuetzpunkt-adelsdorf.de) an den Start. Dort besteht nun die Möglichkeit sich mit Fragestellungen direkt und unkompliziert an den Familienstützpunkt zu wenden und die Form der Kontaktaufnahme (persönlich, telefonisch oder per Mail) frei wählen zu können. Somit kann der Anspruch des Familienstützpunktes als niedrigschwellige Beratungsstelle und Lotsenfunktion für weitergehenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf noch intensiver erfüllt werden.

### **Familienstützpunkt im Haus der Begegnung Vestenbergsgreuth**

Im Juli 2022 wurde gemeinsam mit der Marktgemeinde Vestenbergsgreuth ein Familienstützpunkt im Haus der Begegnung eröffnet. In der sanierten alten Schule wurde ein Knoten- und Treffpunkt für alle Generationen geschaffen. Der Aktivpark mit Wasserspielplatz und Kneippbecken direkt am Haus der Begegnung lädt ein, dort Zeit zum Spielen und Verweilen zu verbringen. Das offene Café findet wöchentlich am Donnerstagnachmittag statt und wurde bereits ab Eröffnung gut angenommen, Eltern genießen die kinderfreundliche Ausstattung und die Möglichkeit kostengünstige Getränke zu erwerben.

Erste Vorträge mit dem Kinderschutzbund zum Thema psychische Gewalt in der Erziehung wurden geplant. Durch die Lage zwischen Schule und Kindergarten ist der Familienstützpunkt mit beiden Einrichtungen gut vernetzt und beherbergt zusätzlich noch den örtlichen Hort, einen Allgemeinarzt und eine Physiotherapiepraxis in seinen Räumen. Die Turnhalle ist angrenzend an den Familienstützpunkt gebaut. Familien, die mit ihren Kindern zum Turnen gehen, nutzen die Möglichkeit davor oder danach zwanglos mit der Familienstützpunktleitung ins Ge-

spräch zu gehen. Im selben Ort befindet sich auch das Feriencamp des Kreisjugendringes Erlangen-Höchstadt, das seit Kurzem auch als Umweltstation ausgezeichnet wurde. Bei einigen Veranstaltungen findet eine Kooperation statt. Darüber hinaus findet eine enge Kooperation mit der örtlichen Kita und dem Kinderhort statt. Gemeinsame Veranstaltungen wurden bereits geplant und umgesetzt. Die Kindertageseinrichtungen bewerben regelmäßig die Angebote des Familienstützpunktes.

#### **4 Konkretisierung und Umsetzung (Maßnahmenplanung): Was tun wir?**

Das Leitziel gemäß der Definition der Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist, die Erziehungskompetenz von Eltern und Erziehungsberechtigten zu stärken und ein gelingendes Familienleben zu fördern. Vor dem Hintergrund des Leitziels und der Zusammenschau aus der Bestands- und Bedarfsanalyse ergeben sich sieben Handlungsziele für den Fachdienst Familienbildung. In der folgenden Übersicht werden die Handlungsziele in Maßnahmen und Arbeitsschritte überführt. In Spalte drei werden der Erreichungsgrad des Ziels und der bisherigen Maßnahmen sowie die weiteren Umsetzungsschritte beschrieben.

Die Reihenfolge der Ziele hat keine Priorisierung zur Grundlage, da eine trennscharfe Abgrenzung nicht immer möglich ist und so dynamisch auf die Anforderungen der Zukunft und die Bedarfe der Familien reagiert werden kann:

1. Wohnortnahe Anlauf- und Informationsstellen - Familienstützpunkte schaffen
2. Weiterentwicklung Familien ABC – Broschüre und Webseite
3. Netzwerkarbeit
4. Stärkung der Angebotsvielfalt in der Familienbildung
5. Weiterentwicklung der Veranstaltungsformen familienbildender Angebote
6. Qualitätsentwicklung und Sicherung in der Familienbildung
7. Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe

## 4.1 Planungsschritte

Handlungsziel	Maßnahme	Erreichungsgrad und weitere Schritte
<b>Wohnortnahe Anlauf- und Informationsstellen schaffen - Familienstützpunkte</b>	Auswahl weiterer Standorte für die Familienstützpunkte	Bedarf an fehlenden Familienstützpunkten in den Sozialräumen ermittelt.
		Gespräche mit Trägern und Kommunen wurden geführt und werden zur möglichen Umsetzung fortgeführt.
		Neue Standorte werden weiterhin in Gesprächen mit Kommunen geprüft.
	Eröffnung weiterer Familienstützpunkte im Landkreis ERH	Zwei weitere Familienstützpunkte wurden seit der letzten Fortschreibung feierlich eröffnet.
	Konzeptionierung eines mobilen Familienstützpunktes	Feste Standorte in der Planung vorrangig. Idee bleibt weiter bestehen, Finanzierung und Konzeptionierung ausstehend.
	Schaffung einer Anlaufstelle für Familien im Landratsamt	Aufgrund der aktuellen räumlichen Gegebenheiten verworfen. Idee bleibt bestehen.
	Stärkung der bestehenden Familienstützpunkte als zentrale Anlaufstellen für Familien	Qualitätssicherung findet durch zweimal jährliche Planungs- und Evaluationstreffen bei den einzelnen Familienstützpunkten statt und werden fortgeführt.
		Zweimal jährliche Austauschtreffen aller Familienstützpunkte etabliert und fortgeführt.
Familienstützpunkte stehen im Kontakt mit der Koordinatorin von ELTERN-TALK. Klärungsprozess wie Räume für ELTERN-TALK genutzt werden können.		
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit für die Familienstützpunkte, um diese noch bekannter zu machen	Veranstaltungen der Familienstützpunkte wurden regelmäßig beworben (Familien ABC). Highlights wurden über Soziale Medien und lokale Presse beworben. Redaktionsplan für gezielte und wiederkehrende Öffentlichkeitsarbeit erstellen.	

	Bereits bestehende Anlaufstellen für Familien erfassen und unterstützen	Bestehende Anlaufstellen sind Teil des Netzwerkes Familienbildung und nutzen bei Bedarf die Beratung durch die Koordinierungsstelle. Anlaufstellen werden im Familien ABC dargestellt. Kontinuierliche Erfassung und Aktualisierung (neuer) Anlaufstellen für Familien.
Handlungsziel	Maßnahme	Erreichungsgrad und weitere Schritte
<b>Weiterentwicklung Familien ABC – Broschüre und Webseite</b>	Broschüre: Veröffentlichung der halbjährliche Ausgabe	Im Jahr 2021 wurde die Broschüre „Familien ABC mehrsprachig erklärt“ konzeptioniert und veröffentlicht.
		Aufgrund der Coronapandemie wurde im Jahr 2021 kein Familien ABC herausgegeben. Familien ABC Broschüre wurde und wird regelmäßig im halbjährlichen Rhythmus herausgegeben und an das Netzwerk versendet.
	Permanente Sicherstellung der Aktualität und Attraktivität der Inhalte	Anpassungen auf der Webseite während der Coronapandemie. Für Eltern wurden hilfreiche Informationen und Beratungsmöglichkeiten im Lockdown digital zur Verfügung gestellt.
		Symbole zur Barrierefreiheit wurden integriert und eine Erklärung zur Barrierefreiheit wurde verfasst. Laufende Überprüfung von Barrierefreiheit und Inhalte in leicht verständlicher Sprache.
		Themenbereich Inklusion: Artikel und fachspezifische Beratungsstellen wurden erstellt. Regelmäßige Aktualisierung und Ausbau.
		Technische Weiterentwicklung der Webseite in Zusammenschluss mehrerer Jugendämter zur „familien.app“ ist erfolgt. Laufende Weiterentwicklung findet statt.



		Kategorie „Wissenswertes“ wurde ausgebaut und Artikel werden kontinuierlich geprüft und weiter verfasst.
	Gezielte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für das Familien ABC	Verschiedene Werbekampagnen (Werbefafeln, Buswerbung, Plakatierung) wurden umgesetzt und weitergeföhrt. Kooperation mit Pressestelle und Social Media wurde ausgebaut und wird weiterverfolgt.
<b>Handlungsziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Erreichungsgrad und weitere Schritte</b>
<b>Netzwerkarbeit</b>	Steuerungsgruppe: Fachgruppe Familie	Findet regelmäßig zur inhaltlichen Abstimmung und Zielsetzung statt.
	Netzwerktreffen	Netzwerktreffen finden dreimal im Jahr zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und teils unter Beteiligung von Referenten statt.
	Gemeinsames Netzwerktreffen von Landkreis Erlangen-Höchstadt und Stadt Erlangen	Wurde und wird themenspezifisch durchgeführt.
	Koordinierungsstellentreffen Familienbildung auf mittelfränkischer Ebene	Idee wird weiterverfolgt, erforderliche Umsetzungsschritte stehen noch aus.
	Aktive Mitwirkung in relevanten Arbeitskreisen für die Koordination und Weiterentwicklung der Familienbildung	Aktive Mitarbeit in bestehenden und neuen Arbeitskreisen wurde gepflegt und wird fortgeföhrt.
<b>Stärkung der Angebotsvielfalt in der Familienbildung</b>	Zielgruppenspezifische Angebote fördern (z.B. Väterangebote, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund,...)	Netzwerk wurde über Wunsch nach zielgruppenspezifischen Angeboten sowie die Fördermöglichkeit neuer Angebote durch die „Förderrichtlinie Familienbildung“ informiert. Durch die Einschränkungen der Coronapandemie wurde die Umsetzung erschwert. Umsetzungsmöglichkeiten werden mit dem Netzwerk weiter verfolgt.
		Infotag für (werdende) Eltern „1-2-3Familie“ in Kooperation mit dem Bündnis für Familie und der Stadt Erlangen konzeptioniert und wird 2024 umgesetzt.

	Inklusive Angebote fördern und verstärkt bekannt machen	Behindertenhilfe wurde in das Netzwerk Familienbildung aufgenommen, das Familien ABC bildet Veranstaltungen für Eltern mit Kindern mit (drohender) Behinderung ab. Weitere Zusammenarbeit wird intensiviert.
	Angebote zu „Medienkompetenz“ fördern	Kooperation mit Gesundheitsregion <sup>plus</sup> und Suchtprävention themenspezifisch geplant.
	Notfallkurs/ Erste Hilfe Kurs für Säuglinge	Erste Hilfe Kurs am Säugling wird seit 2023 kostenlos über Koki – Netzwerk frühe Kindheit angeboten.
Handlungsziel	Maßnahme	Erreichungsgrad und weitere Schritte
<b>Weiterentwicklung der Veranstaltungsformen familienbildender Angebote</b>	Evaluation, welche Angebotsform für welche Zielgruppe attraktiv ist	Rückmeldung aus der Elternbefragung an das Netzwerk und die Familienstützpunkte erfolgt. In aktueller Elternbefragung 2023 erneut berücksichtigt.
	Gewünschte Angebotsform „Freizeit mit der Familie“ mit geeigneten Trägern fördern und schaffen	Familien ABC berücksichtigt auch Angebote wie „Freizeit mit der Familie“ und Familienerholung.
	Eltern-Kind-Gruppen im Landkreis fördern	Fachliche Beratung und Aufnahme ins Familien ABC, wenn Rahmenbedingungen passen.
	Eltern über Familienerholung informieren	Informationen zu Familienerholung im Familien ABC aufgenommen und regelmäßige Bewerbung über Soziale Medien.
	Entwicklung eines Konzeptes für die Schaffung, Etablierung und Förderung von familienbildenden Angeboten in Kitas und Schulen	Vorhandene Angebote durch Bestandsanalyse erhoben. Institutionen wie Kitas und Schulen bei der Planung von familienbildenden Angeboten zukünftig unterstützen.
	Förderung von Möglichkeiten der Begegnung und der niedrigschwelligen Beratung	Wird in den Familienstützpunkten und Babywerkstätten verfolgt.

Handlungsziel	Maßnahme	Erreichungsgrad und weitere Schritte
<b>Qualitätsentwicklung und Sicherung in der Familienbildung</b>	Diskussion mit dem Familienbildungsnetzwerk über die Festlegung von Qualitätsstandards in der Familienbildung	Qualitätsstandards werden laufend mit dem Netzwerk und Anbietern und Anbieterinnen von Familienbildung thematisiert.
	Überprüfung und Fortschreibung der Förderrichtlinie Familienbildung Erlangen-Höchstadt	Anpassung und Neukonzeptionierung der Förderrichtlinie Familienbildung Erlangen-Höchstadt geplant.
	Prüfung weiterer Förderungsmöglichkeiten durch das Landratsamt	Fortlaufende Förderung zielgruppenspezifischer Projekte durch das Landratsamt und anderen geeigneten Stellen.
<b>Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe</b>	Familienstützpunkte als Orte für selbstorganisierte Elterntreffen	Wird in Abhängigkeit von räumlichen und personellen Ressourcen in den jeweiligen Familienstützpunkten verfolgt.

## 4.2 Weitere Handlungsansätze

Die Qualitätsstandards haben sich etabliert und werden auch für den weiteren Zeitraum der Konzeptionsfortschreibung angewandt. Zur Qualitätssicherung der Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt gehören weiterhin die Netzwerktreffen und die Steuerungsgremien. Um die Qualitätssicherung und die Erfolgskontrolle in den Familienstützpunkten zu ermöglichen, finden zweimal jährlich Evaluations- und Angebotsplanungstreffen in den Familienstützpunkten statt. Darüber hinaus findet im Bedarfsfall stets ein Austausch zwischen den Familienstützpunkten und der Koordinierungsstelle statt.

Die bestehende Netzwerkarbeit zur bedarfsgerechten Angebotsplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung dient darüber hinaus der Qualitätssicherung.

Für das Jahr 2027 ist die Fortschreibung des Familienbildungskonzepts inklusive Überprüfung der erreichten Handlungsziele geplant.

## 5 Literaturverzeichnis

**Bayerisches Landesamt für Statistik** [www.statistikdaten.bayern.de](http://www.statistikdaten.bayern.de) [Online]. - 21. 09 2023. - <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=2&step=2&titel=Ergebnis&levelid=1695298406734&acceptscookies=false#abreadcrumb>.

**Bundesagentur für Arbeit** [Online]. - 2023. - 06. 04 2023. - <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Bayern/09572-Erlangen-Hoechstadt.html>.

**Bundesagentur für Arbeit** Arbeitsmarkt um Überblick - Berichtsmonat Mai 2023 - Erlangen-Höchstadt [Online]. - 26. 06 2023. - <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Bayern/09572-Erlangen-Hoechstadt.html>.

**Czekal Sven** Bewerbung um das Qualitätssiegel Bildungsregion in Bayern [Bericht]. - [s.l.] : Landkreis Erlangen-Höchstadt, 2017.

**Dr. Adelheid Smolka Lena Friedrich, Sarah Wünn, Dorothee Engelhardt** Strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung [Buch]. - Bamberg : Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb), 2013.

**Funcke Antje und Menne Sarah** Bertelsmann Stiftung [Online]. - Januar 2023. - 11. 04 223. - [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie\\_und\\_Bildung/Factsheet\\_BNG\\_Kinder-\\_und\\_Jugendarmut\\_2023.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Factsheet_BNG_Kinder-_und_Jugendarmut_2023.pdf).

<https://www.herzogenaurach.de/leben/herzopass> [Online]. - 2023. - 10. 01 2023.

**J. Pieper U.Schneider, W. Schröder. G. Stilling** Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022 [Bericht]. - [s.l.] : Der Paritätische Gesamtverband, 2023.

**Landratsamt Erlangen-Höchstadt** Regionalmonitoring ERH [Bericht]. - 2018.

**Modus Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH** Sozialraumanalyse für den Landkreis Erlangen-Höchstadt im Rahmen der Jugendhilfeplanung [Bericht]. - 2017.

**www.erlangen-hoechstadt.de** [www.erlangen-hoechstadt.de](http://www.erlangen-hoechstadt.de) [Online]. - 5. 12 2022. - 05.. 12 2022. - <https://www.erlangen-hoechstadt.de/verwaltung/unser-landkreis/zahlen-daten/>.

**www.gesetze-im-internet.de** [Online]. - 28. 09 2023. - [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/\\_16.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_16.html).

**www.wegweiser-kommune.de** BertelsmannStiftung. - Gütersloh : dl-de/by-2-0, <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>, 2023.

## 6 Anhang

### 6.1 Leitlinien für jugendpolitisches Handeln - Strategieziele 2020-2026

#### 1. Gemeinsame kommunale Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Wir fördern kinder- und jugendgerechte Lebensräume, die ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ermöglichen und ihnen alters- und entwicklungsgemäße Aktions- und Erfahrungsräume vorhalten. Als Gemeinschaft aus Politik, Kommunen, öffentlichen und freien Trägern, tragen wir Verantwortung für die Generation der Heranwachsenden.

Die Jugendhilfeplanung wirkt beratend und unterstützend mit bei der kommunalen lebensphasenorientierten Bauleitplanung der Städte und Gemeinden, von Aktions-, Frei- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche und fördert die Beteiligung junger Menschen auf kommunaler Ebene.

Die Jugendhilfeplanung ist über die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses hinaus in die Arbeit der Kreisgremien eingebunden, sobald es um Themen geht, die Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und Familien haben.

Die Ausgaben von heute müssen von der Generation von morgen geschultert werden. Deshalb setzen wir uns für einen generationengerechten Einsatz von Ressourcen und die Wertschätzung von Familien und ihrer Leistungen für die Gesellschaft ein.

Die Informationen und Angebote der Jugendhilfe sind themen- und zielgruppenspezifisch aufbereitet und übersichtlich gestaltet.

#### 2. Kinderschutz, Kinderrechte und Beteiligung

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Schutz und gewaltfreies Aufwachsen. Den aus dem staatlichen Wächteramt resultierenden Schutzauftrag zur Abwehr von Kindeswohlgefährdungen nehmen wir zuverlässig wahr, unterstützen die Netzwerkarbeit der regionalen Partner\*innen im Kinderschutz und beziehen die jungen Menschen und ihre Eltern bzw. andere sorgeberechtigte Personen aktiv und mitgestaltend in Hilfe- und Schutzprozesse ein.

Wir haben die Kinderrechte im Blick und berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in ihren besonderen Lebensphasen.

Wir stehen im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen im Landkreis. Im Sinne des Rechts auf Beteiligung werden junge Menschen direkt in Entscheidungsprozesse einbezogen, die ihre Lebenswirklichkeit betreffen. Unsere Beteiligungsformate sind zielgruppenspezifisch sowie auf die Inklusion benachteiligter Kinder und Jugendlicher ausgerichtet. Die Entscheidungsprozesse der Jugendhilfe sind auch für Kinder und Jugendliche transparent.

#### 3. Ausgleich von Benachteiligung

Die Zukunft unseres Landkreises sind die Kinder und Jugendlichen. Es ist darum notwendig, Bedingungen zu schaffen, die es allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten. Im Sinne der Inklusion haben alle Kinder und Jugendlichen unseres Landkreises Zugang zu entwicklungsgemäßen Angeboten, damit Auswirkungen individueller Lebenslagen und Benachteiligungen reduziert werden können.

Benachteiligte Zielgruppen, die wir besonders im Blick haben, sind: Kinder, Jugendliche und Familien, die

- von Armut betroffen oder bedroht sind
- von körperlich, geistig und/oder seelischer Behinderung bedroht oder betroffen sind
- einen belastenden Migrationshintergrund haben (z.B. sprachlich oder psychisch)
- aufgrund ihres biographischen Hintergrundes Schutz- und/oder Förderbedarf haben
- sich als sozial isoliert erleben
- aufgrund eines noch nicht gelingenden Umgangs mit Diversity benachteiligt sind oder sich benachteiligt fühlen

Im Sinne des Konzepts der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung begegnen wir Krisen und deren Auswirkungen (z.B. der Corona Pandemie) auf die Lebenswirklichkeit junger Menschen und entwickeln Strategien für die Zukunft, wie daraus resultierende Benachteiligungen ausgeglichen werden können.

#### **4. Prävention, Bildung und Netzwerkarbeit**

Im Sinne von „Prävention vor Intervention“ nimmt die Jugendhilfe ihren steuernden Auftrag zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Präventionsangeboten wahr.

Als Basis für gesundes Aufwachsen brauchen Kinder und Jugendliche neben institutionellen Angeboten auch Freiräume für Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz und Kreativität.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass wichtige Voraussetzungen für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe bereits im frühen Kindesalter gelegt werden, gestaltet die Jugendhilfe die Bildungsregion/Bildung integriert unseres Landkreises aktiv mit.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Themenfeldern Bindung, Erwerb von Schlüsselkompetenzen, Digitale Bildung, Medienpädagogik, Demokratiebildung, Umweltbildung, Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz.

Die Jugendhilfe lebt von der Zusammenarbeit mit starken Netzwerkpartner\*innen. Denn nur mit Kooperationspartner\*innen gemeinsam können bedarfsgerechte Angebote der Jugendhilfe ermittelt und umgesetzt werden. Die Netzwerkarbeit findet interdisziplinär, intern sowie extern und auf verschiedenen Ebenen des Landkreises statt. Sie ist geprägt von Austausch, Entwicklung, Synergieeffekten und führt zu einer Weiterentwicklung der Jugendhilfeangebote. Netzwerkarbeit hat einen sehr hohen Stellenwert und wird durch personelle und finanzielle Ressourcen unterstützt.

Die Zusammenarbeit in Präventionsketten -als integrierte kommunale Infrastruktur- trägt dazu bei, sich aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen heraus, ressortübergreifend über alters- und lebensphasengerechte Hilfen abzustimmen, diese zu koordinieren und Lücken zu schließen. Die Jugendhilfe engagiert sich für die Planung und Entwicklung von Präventionsketten.

#### **5. Qualität und Wirtschaftlichkeit**

Qualitätsmanagement und wirtschaftliches Handeln sind Querschnittsaufgaben der Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche stehen mit ihrem individuellen Hilfebedarf im Zentrum der Betrachtung.

Qualitätsmanagement wird in der Jugendhilfe umgesetzt. Angebote und Prozesse der Jugendhilfe werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und an Neuanforderungen ange-

passt. Die Jugendhilfe setzt das Konzept der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung um. Das Konzept wird fortgeschrieben und reagiert damit flexibel auf Veränderungen. Wir lernen aus Fehlern, schwierigen Verläufen und unvorhergesehenen Situationen und nehmen Anpassungen im Sinne der Familien, Kinder und Jugendlichen vor. Die Zusammenarbeit mit Expert\*innen, Kooperationseinrichtungen und Hochschulen unterstützt die Qualitätsentwicklung.

Ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen stehen zur bedarfsgerechten Ausgestaltung des Jugendhilfe-auftrags im Landkreis zur Verfügung. Die Ausgaben für die Jugendhilfe werden transparent dargestellt und Erklärungszusammenhänge aufgezeigt.

### **6.2 Onlinebefragung von Kindertagesstätten**

Liebe Fachkräfte in den Kindertagesstätten, der Fachdienst Familienbildung im Amt für Kinder, Jugend und Familie führt eine Bestandsanalyse familienbildender Angebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt durch.

Die Ergebnisse fließen gemeinsam mit den Befragungen von Eltern und von Anbietern von Familienbildung in das Konzept und die Weiterentwicklung der Familienbildung ein. Die Ergebnisse der Befragungen liegen voraussichtlich Ende 2023 vor und werden Ihnen bei Interesse zur Verfügung gestellt.

Die Befragung dauert ca. 10 Minuten und erfolgt anonym.

Ihre eingegebenen Daten werden ausschließlich für die Fortschreibung des Familienbildungskonzepts des Landkreises Erlangen-Höchstadt erhoben und nur für diesen Zweck ausgewertet und gespeichert.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mithilfe!

Für Rückfragen können Sie sich an den Fachdienst Familienbildung Carina Burkard, Jacqueline Gasche und Jennifer Kneisl telefonisch unter 09131 803 2612 oder per E-Mail unter [familienbildung@erlangen-hoechstadt.de](mailto:familienbildung@erlangen-hoechstadt.de) wenden.

## 1. Angaben zur Einrichtung

### 1.1. Bitte geben Sie den Träger Ihrer Einrichtung an:

(Bitte nur eine Antwortmöglichkeit ankreuzen!)

- öffentlicher Träger
- freier Träger
- Kirchliche Träger
- Sonstiger Träger

### 1.2. Bitte nennen Sie uns den Ort wo sich Ihre Einrichtung befindet:

(Bitte nur eine Antwortmöglichkeit ankreuzen!)

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Adelsdorf      | <input type="checkbox"/> Kalchreuth        |
| <input type="checkbox"/> Aurachtal      | <input type="checkbox"/> Lonnerstadt       |
| <input type="checkbox"/> Baiersdorf     | <input type="checkbox"/> Marloffstein      |
| <input type="checkbox"/> Bubenreuth     | <input type="checkbox"/> Möhrendorf        |
| <input type="checkbox"/> Buckenhof      | <input type="checkbox"/> Mühlhausen        |
| <input type="checkbox"/> Eckental       | <input type="checkbox"/> Oberreichenbach   |
| <input type="checkbox"/> Gremsdorf      | <input type="checkbox"/> Röttenbach        |
| <input type="checkbox"/> Großenseebach  | <input type="checkbox"/> Spardorf          |
| <input type="checkbox"/> Hemhofen       | <input type="checkbox"/> Uttenreuth        |
| <input type="checkbox"/> Heroldsberg    | <input type="checkbox"/> Vestenbergsgreuth |
| <input type="checkbox"/> Herzogenaurach | <input type="checkbox"/> Wachenroth        |
| <input type="checkbox"/> Heßdorf        | <input type="checkbox"/> Weisendorf        |
| <input type="checkbox"/> Höchstadt      |  |

## 2. Angaben zu eltern- und familienbildendem Angebot

Angebote der Eltern- und Familienbildung sind Veranstaltungen, die

1. der allgemeinen Förderung der Erziehung und des Zusammenlebens als Familie dienen,
2. präventiv ausgerichtet sind,
3. Bildungscharakter haben und meist im Gruppensetting (z.B. in Form von Elternabenden) stattfinden
4. oder die der allgemeinen Familienberatung entsprechen (d.h. allgemeine Informationen in einem Kreis von Eltern oder punktuelle Gespräche mit Erziehenden).

**Bietet Ihre Einrichtung eltern- und familienbildende Angebote an?**

- Ja
- Nein



**3. Wenn nein:**

**3.1. Kennen Sie Angebote von Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstelle) für Vorträge/pädagogische Inhalte für Elternabende?**

- Ja  
 Nein

**3.2. Können Sie Gründe benennen, weshalb es zuletzt in Ihrer Einrichtung keine eltern- und familienbildende Angebote gab?**

**4. Wenn ja, ...**

**4.1. Welche Veranstaltungen der Eltern- und Familienbildung hat Ihre Einrichtung im letzten und aktuellen Jahr angeboten? (Mehrfachnennungen sind möglich!)**

- Partnerschaft und Paarbeziehung, z. B. Ehevorbereitungskurse
- Schwangerschaft und Geburt, z. B. Geburtsvorbereitungskurse
- Mutter-Kind- bzw. Eltern-Kind-Gruppen und -Treffs
- Erziehungsthemen und Erziehungskompetenz, z. B. Elternkurse
- Kindliche Entwicklung, z. B. PEKiP
- Jugendliche / Pubertät
- Schulische Fragen
- Alltagskompetenzen und finanzielle Fragen, z. B. Haushaltsführung
- Zusammenleben in der Familie
- Freizeitgestaltung in/mit der Familie
- Begegnung und Austausch mit anderen Familien
- Gesundheit, z. B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vermittlung von Medien-Know-how / Medienkompetenz (z. B. PC, Handy, Internet)
- Problem- und Konfliktbewältigung, Umgang mit belastenden Lebensereignissen
- Religiöse Erziehung und Glaubensfragen
- Sprachbildung oder -förderung für Eltern und Kinder
- Sonstige, und zwar:  
(Bitte angeben) \_\_\_\_\_

**4.2. Haben Sie bei der Veranstaltung(en) mit externen Referenten/Institutionen zusammengearbeitet?**

- nein  
 ja mit ...

**4.3. Kennen Sie Angebote von Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstelle) für Vorträge/pädagogische Inhalte für Elternabende?**

- Ja  
 Nein

**4.4. Wen erreichen Sie mit Ihren eltern- und familienbildende Angeboten?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Eltern und Erziehende allgemein
- Speziell Frauen/Mütter
- Speziell Männer/Väter
- Eltern und ihre Kinder gemeinsam
- Weitere Familienmitglieder (z.B. Großeltern)
- Externe, Eltern, deren Kinder nicht Ihre Einrichtung besuchen

**4.5. Welche Formen von familienbildenden Veranstaltungen bietet Ihre Einrichtung an?**

(Mehrfachnennungen möglich!)

- Kurse (z. B. Erziehungskurse, Paarkurse, Sprachförderungskurse zum Thema Familie)
- Feste Gruppen (z. B. Elterngruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Gesprächskreise)
- Offene Gruppen (z. B. Spieltreffs)
- Offene Treffpunkte (z. B. Elterncafés, Stammtische)
- zugehende Angebote (z. B. (Haus-)Besuchsprogramme)
- Freizeit-/Urlaubsangebote (z. B. Unternehmungen, Ausflüge, Familienurlaub)
- Themenabende, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen
- Allgemeine** Beratung
- Andere, und zwar: \_\_\_\_\_

**4.6. Welche Veranstaltungsformate von Eltern- und Familienbildung bietet Ihre Einrichtung an?**

- Angebote in Präsenz
- Digitale Angebote
- Hybride Angebote

**5. Angaben zum Familien ABC ELTERN.WISSEN.MEHR**

**5.1 Kennen Sie das Familien ABC ELTERN.WISSEN.MEHR?**

(Mehrfachnennungen möglich!)

- Ja, als Veranstaltungsbroschüre (Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter Ausgabe).
- Ja, als Webseite unter familien-abc.net.
- Nein.

**5.2 Nutzen Sie das Familien ABC ELTERN.WISSEN.MEHR in Ihrer Einrichtung? Falls ja, in welcher Form nutzen Sie das Familien ABC?**

- Ja, als Veranstaltungsbroschüre
- Ja, als Webseite unter familien-abc.net
- Nein.

## Abschluss

**Was nehmen Sie wahr, welche Themen Eltern aktuell beschäftigen oder wobei sie sich Unterstützung wünschen?**

Freitextfeld

**Was möchten Sie uns abschließend noch mitteilen? Welche Anregungen/Wünsche haben Sie?**

Freitextfeld

### 6.3 Leitfaden zur Gruppenbefragung von Eltern in den Familienstützpunkten

#### Einführung ins Thema

- Vorstellen (Koordinierungsstelle Familienbildung und FB) Familienbildung ist alles, was Eltern rund um Erziehung und Familie stark macht. Angebote der Familienbildung richten sich an Sie als Eltern und als Familie.
- Rahmen der Befragung erläutern:
- Die Befragung ist **freiwillig** und die Daten/Informationen werden **anonymisiert** verarbeitet

→ **Ziel der Befragung** ist es von Ihnen als ZG der Familienbildung direkt den Bedarf und die Angebotswünsche in der Familienbildung zu ermitteln, um das Angebot an FB im LK bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können.

#### Vorstellungsrunde

- Bitte stellen Sie sich kurz vor und sagen Sie ein paar Sätze zu Ihrer Familie
- Wenn Sie Familienbildung hören, an was denken Sie als Erstes?

#### Fragen zu Familie und Erziehung

- Bei der Begleitung und Erziehung von Kindern in der Familie können Fragen auftreten.
- Wie ist es bei Ihnen?
- Zu welchen Themen stellen sich bei Ihnen Fragen?
- In welchen Bereichen wünschen Sie sich mehr Unterstützung?
- (Wo oder bei wem können Sie Unterstützung einholen?)

#### Erfahrungen im Bereich Familienbildung

- Kennen Sie das Familien ABC? In welcher Form? Nutzen Sie das Familien ABC?
- Welche Angebote der Familienbildung kennen Sie?
- Haben Sie schon einmal Angebote der Familienbildung (z. B. Kurse, Workshops, Vorträge, Elternabende etc.) besucht?

**JA:** Was hat Ihnen bei dem Angebot gefallen bzw. was daran würden Sie Freunden weiterempfehlen? Waren Sie mit etwas unzufrieden? Wie könnte man das Angebot aus Ihrer Sicht verbessern?

**NEIN:** Woran liegt es, dass Sie bislang kein Angebot besucht haben?

- Was wäre der beste Weg, um Sie über Angebot der Familienbildung zu informieren? Bzw. Wie sind Sie selbst auf das Angebot aufmerksam geworden?

### **Wünsche an Familienbildung**

- Zu welchen Themen würden Sie Angebote besuchen?
  - Partnerschaft und Paarbeziehung
  - Schwangerschaft und Geburt
  - Eltern-Kind-Treffs
  - Erziehungsthemen / Elternkurse
  - Kindliche Entwicklung, z. B. PEKiP
  - Jugend und Pubertät
  - Schulische Fragen
  - Alltagskompetenz und finanzielle Fragen
  - Zusammenleben in der Familie
  - Freizeitgestaltung
  - Begegnung und Austausch mit anderen Familien
  - Gesundheit, z. B. Ernährung, Entspannung, Bewegung, medizinische Fragen
  - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Medienumgang und –erziehung
  - Problem- und Konfliktbewältigung
  - Religiöse Erziehung
  - Sprachbildung oder –förderung
  - Themen für Väter
- Wo sollten die Angebote am besten stattfinden?  
Kiga, FSP, VHS/Erwachsenenbildung, EB, Schule, Kita, Kinderarzt, Hebammen(praxis), Gemeindehaus, Jugendamt, Frühförderung, Verein, öffentlichen Einrichtung, Bücherei, Familienferienstätte
- Welche Art von Veranstaltung spricht Sie besonders an?  
Einmaliges Treffen/Vortrag, Austausch, Kurs, feste Gruppe, offener Treff
- Wann würde es Ihnen zeitlich gut passen? (Tageszeit/unter der Woche/Wochenende)
- Was würde Sie motivieren/ansprechen, um an einem Angebot teilzunehmen?

### **Abschluss**

Was möchten Sie uns abschließend noch mitteilen? Anregungen/Wünsche?

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

## 6.4 Leitfaden Experteninterview am 09.05.2023

### Bedarf an Familienbildung

1. Welche Fragen und Themen rund um Erziehung und Familie werden häufig an Sie gestellt?
2. Was sind Stärken und Ressourcen, die Sie bei der Zielgruppe beobachten?
3. Welche Herausforderungen und Schwierigkeiten bestehen aus Ihrer Sicht im Erziehungs- und Familienalltag für Familien?
4. Welche Hemmnisse beobachten Sie auf Seiten der Zielgruppe, familienbildende Angebote wahrzunehmen?
5. Welche Barrieren auf Seiten der Einrichtungen erschweren Familien eine Inanspruchnahme?
6. An wen wenden sich Familien? Wer kann als Vermittler auftreten?
7. Wie können Familien auf Angebote der Familienbildung aufmerksam gemacht werden? Welche Formen der Ansprache/ Öffentlichkeitsarbeit kommen gut an?

### Unterstützung durch Familienbildung

1. Wie bedeutsam ist die räumliche Nähe des Angebots?
2. Was ist bei der Kostengestaltung von Angeboten zu beachten?
3. Wie schätzen Sie die Bereitschaft von Familien ein, sich selbst im Bereich Familienbildung einzubringen? Was brauchen Familien dafür?

## 6.5 Leitfragen für Experteninterview Inklusion am 10.05.2023

1. Vor welchen Schwierigkeiten oder Herausforderungen stehen Eltern von Kindern mit Behinderung im Erziehungs- und Familienalltag?
2. Welche Interessen und Bedürfnisse haben diese Familien rund um Erziehung und Familie? Nachfrage: Sind es andere Bedürfnisse als bei Familien ohne Kinder mit einer Behinderung? Sind es die gleichen?
3. Wie schätzen Sie die Bereitschaft zur Teilnahme an Angeboten der Familienbildung ein?
4. Welche Hindernisse oder Barrieren gibt es zur Teilnahme an Angeboten der Familienbildung?
5. Wie schätzen Sie die Bereitschaft von Eltern mit behinderten Kindern ein, gemeinsame Angebote der Familienbildung mit Eltern ohne behinderte Kinder zu nutzen?
6. Welche Themen wären für die Familien aus Ihrer fachlichen Sicht besonders wichtig? Welchen Bedarf sehen Sie als Fachkraft in Bezug auf die Familien?
7. An welchen Orten/ Einrichtungen in der Stadt oder im Landkreis sollten Angebote der Familienbildung stattfinden? Nachfrage: Konkrete Orte benennen, wenn möglich und warum?
8. Wie können Familien am besten auf Angebote aufmerksam gemacht werden? Wer kann zu Angeboten vermitteln?

9. Wie sollte sich Familienbildung für diese Zielgruppe aus Ihrer fachlichen Sicht entwickeln? Wo soll die Reise in der Familienbildung für diese Familien hingehen? Wie kann es gut werden?

## 6.6 Übersicht über familienbildende Angebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Einrichtung	Ansprechpartner und Kontakt	Familienbildende Angebote	Sozialraum
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Jahnstraße 7 90763 Fürth 0911/997150 <a href="mailto:poststelle@aelf-fu.bayern.de">poststelle@aelf-fu.bayern.de</a> <a href="http://www.aelf-fu.bayern.de">http://www.aelf-fu.bayern.de</a>	Eltern-Kind Kochkurse Vater-Kind Kochkurse Veranstaltungen zum Thema gesunde Ernährung	Erlangen/ Landkreis ERH
Arbeiter-Samariter-Bund	09131/625120 Am Weichselgarten 23 91058 Erlangen <a href="mailto:info@asb-erlangen.de">info@asb-erlangen.de</a> <a href="http://www.asb-erlangen.de">http://www.asb-erlangen.de</a>	Erste-Hilfe bei Kindernotfällen	Erlangen/ Landkreis ERH
Arbeitskreis Jungenarbeit ERH	Nägelsbachstr. 1 91052 Erlangen 0163/2592317 <a href="mailto:klaus.boehm@erlangen-hoechstadt.de">klaus.boehm@erlangen-hoechstadt.de</a>	Jungenspezifische Veranstaltungen Väter-Söhne-Zelten	Landkreis ERH
Babyboom Adelsdorf	0176/21767859 <a href="mailto:kontakt@babyboom-adelsdorf.de">kontakt@babyboom-adelsdorf.de</a>	Babymassage, Säuglingspflegekurs, Stillkurs, Babyschwimmen	Adelsdorf
Babywerkstatt Herzogenaurach	0176/41112921 <a href="mailto:gfb.hanke@gmx.net">gfb.hanke@gmx.net</a>	Fachlich angeleitete Babygruppe	Herzogenaurach
Babywerkstatt und Kleinkindwerkstatt Höchstadt	Gesundheitsberatung 0176/31374646 <a href="mailto:info@evaduethorn.de">info@evaduethorn.de</a>	Fachlich angeleitete Babygruppe	Höchstadt
Babygruppe Röttenbach/ Adelsdorf	09195/7085 <a href="mailto:sabine@babygruppe.de">sabine@babygruppe.de</a> <a href="http://www.babygruppe.de">http://www.babygruppe.de</a>	Babygruppen für Kinder von 6 Monaten – 1,5 Jahren	Röttenbach/ Adelsdorf
Bayerisches Rotes Kreuz Erlangen-Höchstadt	Henri-Dunant-Straße 4 91058 Erlangen 09131/1200501 <a href="https://www.kverlangen-hoechstadt.brk.de/">https://www.kverlangen-hoechstadt.brk.de/</a>	Erste Hilfe Kurs für Eltern	Erlangen/ Landkreis ERH
BildungEvangelisch Erlangen	09131/20013 Hindenburgstr. 46A 91054 Erlangen bildung.evangelischer@elkb.de <a href="http://www.bildung-evangelisch.de">http://www.bildung-evangelisch.de</a>	Elternkurse Trauerarbeit Vorträge „Systemische Reihe“	Erlangen/ Landkreis ERH

BINDUNGsvERLANGEN	0172/9164525 Erlangen <a href="mailto:info@bindungsverlangen.de">info@bindungsverlangen.de</a>	Kurse für Eltern mit Kind	Erlangen/ Landkreis ERH
Bildungsbüro Erlangen-Höchstadt	091318031227 Nägelsbachstraße 1 91052 Erlangen	Angebote für schwangere Frauen und Mütter mit Dolmetscher	Landkreis ERH
Caritas Soziale Beratung Eckental	09126/281095 Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental <a href="mailto:sobe.eckental@caritas-erlangen.de">sobe.eckental@caritas-erlangen.de</a> <a href="http://www.caritas-erlangen.de">http://www.caritas-erlangen.de</a>	Soziale Beratung Informationsabende zu Trennung / Scheidung, Bürgergeld, Sozialleistungen für Familien	Eckental
Caritas Soziale Beratung Erlangen	09131/88 56 0 Mozartstraße 29 91052 Erlangen <a href="mailto:sobe@caritas-erlangen.de">sobe@caritas-erlangen.de</a> <a href="http://www.caritas-erlangen.de">http://www.caritas-erlangen.de</a>	Informationen zu Trennung, Scheidung und Unterhalt Finanzielle Hilfen Schuldnerberatung	Erlangen/ Landkreis ERH
Caritas Soziale Beratung Herzogenaurach	09132/63915 Langenzenner Str. 3 91074 Herzogenaurach <a href="mailto:sobe.hzg@caritas-erlangen.de">sobe.hzg@caritas-erlangen.de</a> <a href="http://www.caritas-erlangen.de">http://www.caritas-erlangen.de</a>	Informationen zu Trennung, Scheidung und Unterhalt Finanzielle Hilfen	Herzogenaurach
Caritas Soziale Beratung Höchstadt	09193/5012620 Steinwegstraße 2 91315 Höchstadt <a href="mailto:sobe.hoeh@caritas-erlangen.de">sobe.hoeh@caritas-erlangen.de</a> <a href="http://www.caritas-erlangen.de">http://www.caritas-erlangen.de</a>	Informationen zu Trennung/ Scheidung, Trauercafé, Bewegungs- und Ernährungsangebote	Höchstadt
DW Erlangen e. V. Alleinerziehendenberatung	09131/6301122 Raumerstr. 9 91054 Erlangen <a href="mailto:alleinerziehend@diakonie-erlangen.de">alleinerziehend@diakonie-erlangen.de</a> <a href="http://www.diakonie-erlangen.de">http://www.diakonie-erlangen.de</a>	Angebote für Alleinerziehende: Wochenendseminare, Frühstück für Alleinerziehende	Erlangen/ Landkreis ERH
ElternKindImpuls	Herzogenaurach 0176/41948699 <a href="mailto:kontakt@elternkindimpuls.de">kontakt@elternkindimpuls.de</a>	Elternkurse	Herzogenaurach



Erlanger Musikinstitut e.V.	Rathsberger Str. 1-3 91054 Erlangen 09131/27870 <a href="mailto:info@emi-erlangen.de">info@emi-erlangen.de</a>	Musikkurse für Eltern mit Kindern	Erlangen/ Landkreis ERH
Erzb. Ordinariat Bamberg   HA Seelsorge   Fachbereich Ehe und Familie	0951/5022105 Jakobsplatz 9 96049 Bamberg <a href="mailto:familie@erzbistum-bamberg.de">familie@erzbistum-bamberg.de</a> <a href="http://www.familie.erzbistum-bamberg.de">http://www.familie.erzbistum-bamberg.de</a>	Eltern-, Beziehungs- und Trauerseminare	Erlangen/ Landkreis ERH
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle des Caritasverbandes im Landkreis Erlangen-Höchstadt	09132/8088 Anna-Herrmann-Str. 3 91074 Herzogenaurach <a href="mailto:eb@caritas-erlangen.de">eb@caritas-erlangen.de</a> <a href="http://www.caritas-erlangen.de">http://www.caritas-erlangen.de</a>	Elternabende zu Patchwork, ADHS, Pubertät und weitere Erziehungsthemen Einzelberatung Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche Trennungs- und Scheidungsberatung	Landkreis ERH
Evangelisches Familienzentrum Erlangen	Bismarckstr. 19 91054 Erlangen 09131/21491 <a href="mailto:fzerlangen@gmail.com">fzerlangen@gmail.com</a>	Angebote für Eltern und Familien	Erlangen/ Landkreis ERH
Frühförderung Kinderhilfe	09131/208954 Hofmannstraße 67 91052 Erlangen <a href="mailto:kontakt-ffer@vfmn.de">kontakt-ffer@vfmn.de</a> <a href="http://www.verein-fuer-menschen.de">http://www.verein-fuer-menschen.de</a>	Babywerkstatt Frühchengruppe	Erlangen/ Landkreis ERH
Familienkinderkrankenschwester Gabi Andres	09135/729459 <a href="mailto:gabiandres@icloud.com">gabiandres@icloud.com</a> <a href="http://heilpraktiker-herzogenaurach.de">http://heilpraktiker-herzogenaurach.de</a>	Beikostkurse	Landkreis ERH
Familienstützpunkt Schusters five	0911/518 8160 Schustergasse 5 90562 Heroldsberg <a href="mailto:schusters-five@heroldsberg.de">schusters-five@heroldsberg.de</a> <a href="http://www.schustersfive.magix.net">http://www.schustersfive.magix.net</a>	Familienstützpunkt Eltern-Kind-Café Elternstammtisch Eltern-Kind Angebote zu bestimmten Themen Offener Treffpunkt Beikost	Heroldsberg
Familienstützpunkt im Haus der Begegnung Vestenbergsgreuth	Dutendorferstr. 18 91487 Vestenbergsgreuth 0151/14014207 <a href="mailto:hdb@vestenbergsgreuth.de">hdb@vestenbergsgreuth.de</a>	Familienstützpunkt Familiencafé Angebote für Familien	Vestenbergsgreuth

## Konzeptfortschreibung Familienbildung

Familienstützpunkt Gleis 3	09126/290 98 13 Neunkirchener Str. 60 90542 Eschenau <a href="mailto:jugendtreff-gleis3@web.de">jugendtreff-gleis3@web.de</a> <a href="http://www.gleis3.eckental.de">http://www.gleis3.eckental.de</a>	Familienstützpunkt Familiencafé Beikost- und Familienkost Zahngesundheit Veranstaltungen für Familien	Eckental
Familienstützpunkt Adelsdorf	Hauptstr. 21, Adelsdorf <a href="mailto:familienstuetzpunkt@caritas-erlangen.de">familienstuetzpunkt@caritas-erlangen.de</a> <a href="https://familienstuetzpunkt-adelsdorf.de/">https://familienstuetzpunkt-adelsdorf.de/</a>	Familienstützpunkt Familiencafé Angebote für Familien	Adelsdorf
Hebammen Heroldsberg	0911/8009395 Sportplatzweg 6a 90562 Heroldsberg <a href="mailto:info@hebammenheroldsberg.de">info@hebammenheroldsberg.de</a> <a href="http://www.hebammen-heroldsberg.de">http://www.hebammen-heroldsberg.de</a>	Babymassage Stillgruppe	Heroldsberg
Juliana Bell	0176/22628420 <a href="http://www.bellnbg.de">http://www.bellnbg.de</a> jmorelli@bellnbg.de	Beikost- und Familienkost	Eckental, Heroldsberg Erlangen
Katholische Erwachsenenbildung	0152/36167528 Mozartstr. 29 91052 Erlangen <a href="mailto:keb-erlangen-familie@t-online.de">keb-erlangen-familie@t-online.de</a> <a href="https://keb-stadt-erlangen.kirche-bamberg.de/index.html">https://keb-stadt-erlangen.kirche-bamberg.de/index.html</a>	Eltern-Kind Angebote	Erlangen/ Landkreis ERH
Kinderschutzbund Erlangen	09131/209100 Strümpellstr. 10 91052 Erlangen <a href="mailto:dksberlangen@web.de">dksberlangen@web.de</a> <a href="http://www.Kinderschutzbund-Erlangen.de">http://www.Kinderschutzbund-Erlangen.de</a>	Pekip-Kurse Musikgarten Elternkurse und Elternabende	Erlangen/ Landkreis ERH
KlingKlangKids	09135/445636 Am alten Sportplatz 42 91085 Weisendorf <a href="mailto:info@lachfalten.com">info@lachfalten.com</a> <a href="http://www.klingklangkids.de">http://www.klingklangkids.de</a>	Musikalische Früherziehung	Weisendorf

Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt	091318032510 Nägelsbachstr. 1	Familienfreizeiten Väter-Kinder-Freizeit	Landkreis ERH
------------------------------------	----------------------------------	---	------------------

	91052 Erlangen <a href="mailto:info@kjr-erh.de">info@kjr-erh.de</a> <a href="http://www.kjr-erh.de">http://www.kjr-erh.de</a>	Inklusive Angebote	
Kurse rund ums Kind	Siedlerstr. 6, 91056 Erlangen 09131/9333890 <a href="mailto:info@kurse-rundumskind.de">info@kurse-rundumskind.de</a>	Kurse für Eltern	Erlangen/ Landkreis ERH
Landratsamt Erlangen-Höchstadt Gleichstellungsstelle	Nägelsbachstr. 1 91052 Erlangen 09131/8031321	Veranstaltungen zum Thema Wiedereinstieg für Mütter und Väter	Landkreis ERH
La Sudi	Gemeindezentrum Frauenaurach Gaisbühlstraße 4, Erlangen 0176/45533465 <a href="mailto:zhang.sudi@gmail.com">zhang.sudi@gmail.com</a>	PEKiP	Erlangen/ Landkreis ERH
Landbabys Wachenroth	<a href="mailto:sindy.brantz@gmx.de">sindy.brantz@gmx.de</a> 0151/59442602	Babywerkstatt Landbabys Wachenroth	Wachenroth
Lernwege und Lebenswege	0151/56957609 <a href="mailto:info@lernwege-lebenswege.de">info@lernwege-lebenswege.de</a>	Mindful Compassionate Parenting	Erlangen/ Landkreis ERH
Mütter- und Familientreff Erlangen e.V.	09131/26568 Drausnickstraße 82 91052 Erlangen <a href="mailto:info@muefaff-erlangen.de">info@muefaff-erlangen.de</a> <a href="http://www.muefaff-erlangen.de">http://www.muefaff-erlangen.de</a>	Eltern-Kind-Angebote	Erlangen/ Landkreis ERH
Muslimisches Bildungswerk Erlangen	Rathausplatz 1 91052 Erlangen 09131/863155 <a href="mailto:mbe@ir-erlangen.de">mbe@ir-erlangen.de</a>	Angebot für Eltern	Erlangen/ Landkreis ERH
Offenes Schwangerencafé Erlangen	Isarstr. 12 91052 Erlangen 09131/863662 <a href="mailto:schwangerencafe@stadt.erlangen.de">schwangerencafe@stadt.erlangen.de</a>	Schwangerencafé	Erlangen/ Landkreis ERH
Petra Haberl Babykurse Erlangen	<a href="mailto:info@babykurse-erlangen.de">info@babykurse-erlangen.de</a> <a href="https://www.babykurse-erlangen.de">https://www.babykurse-erlangen.de</a> 0152/03134112	PEKiPkurse	Erlangen
Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	Karl-Zucker-Str. 10 91052 Erlangen 09131/862295 <a href="mailto:schwangerenberatung@stadt.erlangen.de">schwangerenberatung@stadt.erlangen.de</a>	Gruppenangebot für Schwangere	Erlangen/ Landkreis ERH

Städt. Jugend- und Familienberatung	Karl-Zucker-Str. 10 91052 Erlangen 09131/862295 <a href="mailto:familienberatung@stadt.erlangen.de">familienberatung@stadt.erlangen.de</a> <a href="https://integrierte-beratungsstelle.de/">https://integrierte-beratungsstelle.de/</a>	Elternkurs Trennung/Scheidung	Erlangen/ Landkreis ERH
Volkshochschule Erlangen	09131/86 2653 Friedrichstraße 19 91054 Erlangen <a href="mailto:vhs.sekretariat@stadt.erlangen.de">vhs.sekretariat@stadt.erlangen.de</a> , <a href="https://www.vhs-erlangen.de">https://www.vhs-erlangen.de</a>	Vorträge und Elternabende zu Erziehungsthemen Freizeitangebote im Walderlebniszentrum	Erlangen/ Landkreis ERH
Volkshochschule Herzogenaurach	09132 / 901-322 Badgasse 4 91074 Herzogenaurach <a href="mailto:vhs@herzogenaurach.de">vhs@herzogenaurach.de</a> <a href="http://www.vhs-herzogenaurach.de">http://www.vhs-herzogenaurach.de</a>	Babymassage Vorträge zu Erziehungsthemen für Eltern	Herzogenaurach
Volkshochschule Höchststadt a.d.Aisch	09193 / 5033160 Bahnhofstraße 9 91315 Höchststadt a.d.Aisch <a href="mailto:vhs@fortuna-kulturfabrik.de">vhs@fortuna-kulturfabrik.de</a>	Babymassage	Höchststadt
Volkshochschule Eckental	Rathausplatz 1 90542 Eckental 09126/903224 <a href="mailto:vhs@eckental.de">vhs@eckental.de</a>	Kurse für Eltern und Familien	Eckental
Wunderwerk Erlangen	0160 93833077 Löhestraße 14, Erlangen <a href="mailto:erlangen@wunderwerk-familie.de">erlangen@wunderwerk-familie.de</a>	Kurse für Eltern und Familien	Erlangen/ Landkreis ERH
Wunderwerk Höchststadt	0160 93833077 Löhestraße 14, Erlangen <a href="mailto:erlangen@wunderwerk-familie.de">erlangen@wunderwerk-familie.de</a>	Kurse für Eltern und Familien	Höchststadt
Zwergenland Familien- und Hebammenzentrum	0178/4466699 Forther Hauptstraße 26 90542 Eckental <a href="mailto:info@dazwergenland.com">info@dazwergenland.com</a> <a href="http://dazwergenland.com/">http://dazwergenland.com/</a>	Kurse für Eltern und Familien	Eckental

Zentrum für Alleinerziehende, Grünes S.O.f.A. e. V.	09131/208914 Luitpoldstr. 15 91054 Erlangen <a href="mailto:info@alleinerziehendenzentrum.de">info@alleinerziehendenzentrum.de</a> <a href="http://www.alleinerziehendenzentrum.de">http://www.alleinerziehendenzentrum.de</a>	Offene Angebote für Alleinerziehende	Erlangen/ Landkreis ERH
---	--	--------------------------------------	-------------------------------

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Soziales gefördert

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales





Landratsamt  
Erlangen-Höchstadt  
Amt für Kinder, Jugend und Familie  
Fachdienst Familienbildung  
Nägelsbachstraße 1  
91052 Erlangen  
Telefon: 09131 803-2612  
Telefax: 09131 803-492612

[familienbildung@erlangen-hoechstadt.de](mailto:familienbildung@erlangen-hoechstadt.de)  
[www.erlangen-hoechstadt.de](http://www.erlangen-hoechstadt.de)

Deckblatt: © Gerd Altmann – pixabay.com

Stand: November 2023